

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeitschrift oder deren Raum zu 1/2 Pfg. für eine
Wochens 30 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Beilagen: 20 Pfg. für eine, 30 Pfg. für zwei, 40 Pfg. für drei.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Beringer 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.50 Pfg., halbjährlich 2.80 Pfg., jährlich 5.00 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntage in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
Haupt: Unterhaltungs-Blatt „Peterhaken“, — Wochenschrift: „Der Landwirt“, —
Der „Samstag“ und die illustrierten „Belletre-Bilder“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Aannahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher anzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 130. Sonntag, den 4. Juni 1905. 20. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die Ursachen des Sieges.

Mit größter Spannung sah die ganze kriegsmarinistische Welt alltäglich dem Eintreffen von Spezialnachrichten über die furchtbare Katastrophe entgegen, welche die stolze Armada in der Koreastraße ereilt hat. Da alle europäischen Seemächte dabei sind, ihre Flotten zu vergrößern, und mehr oder weniger umzugestalten, so ist es unendlich wichtig für sie, schnell die Lehren des ostasiatischen Wasserkrieges festzustellen und sich dieselben zu Nutzen zu machen. Zwar geben schon die Flottenkämpfe bei Port Arthur den ziemlich deutlichen Fingerzeig, daß in den modernen Seekriegen die großen Schlachtschiffe von ihrer Bedeutung eingebüßt haben und daß fortan den kleineren Fahrzeugen, namentlich den Torpedobooten und den Torpedobootzerstörern, die Hauptarbeit zufallen werde. Allein, das Beispiel von Port Arthur schien vielen als nicht maßgebend, weil hier eine erhebliche japanische Uebermacht unter ganz eigenartigen Verhältnissen triumphiert habe. Fast allwärts hielten sich die beiden entgegengegesetzten Standpunkte die Waage. In Deutschland schienen die Befürworter der schnellen und erheblichen Vermehrung und theilweisen Erneuerung der großen Schlachtschiffe die Oberhand zu haben. Die Japaner selbst freilich hatten in den Seekämpfen bei Port Arthur vollste Klarheit über die Frage gewonnen, erkannt, daß sie auf dem richtigen Wege waren, daß die Zukunft den Torpedobooten, Torpedobootzerstörern und den Kreuzern gehöre, und waren sofort daran gegangen, in größter Eile ihre Torpedobootflotte zu vermehren. Sie plauderten die gewonnene Erkenntnis nicht aus und ließen die europäischen Marineautoritäten sich weiter darüber streiten. Diese Torpedobootflotte scheint nun am meisten zur Erringung des gewaltigen Sieges in der Koreastraße beigetragen zu haben. Den 100 japanischen Torpedobooten hatten die Russen nur 24 entgegenzusetzen. Die Japaner ließen die ihren, nebst den Torpedobootzerstörern, flugweise erst nach Sonnenuntergang in Aktion treten, so daß sie unter dem Schutze der Dämmerung und der Dunkelheit ihre furchtbare Mission erfüllen und Resultate zeitigen konnten, wie sie großartig kaum zu denken sind. Die Leistungen der japan. Torpedobootflotte in der Schlacht bei Tsushima, wie sie wohl bald allgemein genannt werden wird, dürfte wohl bei allen Seemächten die Entscheidung zu Gunsten dieser kleinen Fahrzeuge gebracht haben. Um den japanischen Sieg zu einem so durchschlagenden zu machen,

haben allerdings noch andere Umstände beigetragen. In zweiter Linie hat Großes geleistet das dem russischen weit überlegene japanische Marinegeschütz, dessen Geschosse die russischen Schiffe auf Entfernungen erreichten, für die die Flugbahn der russischen Geschosse viel zu kurz war. Sobald jedoch die japanischen Schiffe den feindlichen so nahe gerückt waren, daß auch letztere erfolgreich hätten schießen können, waren diese bereits so furchtbar zugetrichet und hatte die Mannschaften schon ein solcher Schrecken ergriffen, daß an einen ernstlichen Widerstand nicht mehr zu denken war. Daß große Siege unter sonst gleichen Verhältnissen schon durch ein Infanteriegewehr oder ein Geschütz, welches denjenigen der Feinde weit überlegen ist, herbeigeführt werden können, hatten die Japaner den Kriegen von 1866 und 1870-71 abgelauscht, und es waren in Folge dessen ihre Waffentechniker bei Zeiten daran gegangen, ihrer Armee vorzügliche infanteristische und artilleristische Schiffschiffe zu konstruieren, sowie ein Pulver von ganz außerordentlicher Explosionskraft herzustellen.

In dritter Linie trug zur Schwere des japanischen Triumphes auch die Beschaffenheit des Kampfplatzes bei. Derselbe konnte nicht günstiger für die Japaner sein. Sowohl an der West-, wie auch an der Ostküste der Koreastraße hatten sie befestigte, schützende Häfen, von denen ihre Flotte jederzeit alles Nöthige erhalten konnte, nach denen sich diese zurückziehen vermochte und deren Nähe ihr das Mitschleppen von ihre Bewegungen erschwerenden Transportschiffen ersparte. Und inmitten der Koreastraße, so ziemlich gleich weit von der Küste entfernt, die japanische Insel Tsushima, als ein vorzüglicher weiterer Stützpunkt. Die japanische Hauptmacht war beim koreanischen Hafen Malampo postiert, aber nicht nur in den Häfen der gegenüber liegenden japanischen Küste, sondern auch in Buchten genannter Insel scheinen japanische Flottenheile, namentlich Torpedoboots, untergebracht gewesen zu sein, so daß die Russen, gleichviel ob sie den Durchbruch westlich oder östlich von Tsushima ver suchten, in jedem Falle in beiden Flanken gefaßt und zugleich in der Front angegriffen werden konnten. Admiral Roschidew wurde aber durch die japanische Hauptmacht unter Admiral Togo's persönlicher Führung nach der japanischen Küste gedrängt, wo ein anderes, wahrscheinlich hauptsächlich aus Torpedobooten bestehendes Geschwader hervorbrach und einen Sieg ermöglichte, welcher demjenigen des britischen Admirals Nelson bei Trafalgar im Jahre 1805 nahezu gleichzustellen ist.

Verwundete ins Meer versenkt?

Nach einem Telegramm des Bureau Reuter aus Tokio wird von dem eroberten russischen Schlachtschiff „Drel“ folgendes erzählt: Am Anfang des Kampfes befanden sich 300 Getödete und Verwundete an Bord. Das Stöhnen und Schreien der Verwundeten hinderte so die übrigen, daß man 140 unheilbar Verwundete über Bord warf. Die leicht Verwundeten wurden um einen Mast gelegt und mit Stricken befestigt, so daß sie die Kämpfenden nicht hindern konnten. Bisher war es unmöglich, eine Bestätigung dieser Erzählung zu erhalten.

Der Untergang der „Borodino“.

Nach einer Depesche des Daily Express aus Tokio berichtet ein Offizier von dem Untergang der „Borodino“: Die Geschosse von dem japanischen Dinienschiff „Schishima“ begannen die Borodino gleich nach Beginn des Kampfes zu treffen. Ein Schuß von der Borodino traf die Schishima, Admiral Roschidew's Schiff kam darauf an Bord der Borodino und leitete den Kampf. Die Schlachtschiffe Schishima und Juchsi eröffneten gemeinsam das Feuer. Ein Geschöß schlug in die Geschützbank der Borodino. Von der Mannschaft lagen Dutzende tot oder verwundet umher. Durch zwei andere Geschosse wurden die beiden zwölfzölligen Geschütze der Borodino außer Gefecht gesetzt; 18 Mann wurden getödet. In der nächsten Stunde glückte die Borodino einer wahren Schlauchbank. Es zeigte sich dann auch, daß Admiral Roschidew's Schiff verwundet war. Er wurde, während die unbeschädigten kleinen Geschütze weiter feuerten, an Bord des Torpedobootzerstörers gebracht. Die Japaner kamen näher heran und feuerten sämtliche Geschütze ab. Die Borodino gerieth in Brand und zog sich unter dem Feuer von acht japanischen Schiffen, das von den noch brandbaren Geschützen der Borodino erwidert wurde, zurück. Die Borodino sank tiefer und tiefer, fuhr aber fort verzweifelt zu kämpfen, obgleich alle Hoffnung vergebens war. 400 Mann waren getödet oder verwundet. Nachdem ein japanisches Torpedoboot gesunken war, wurde die Borodino von der ganzen Flotte der feindlichen Torpedoboots angegriffen. Durch eine Explosion wurde die Borodino zum Kentern gebracht. 40 Mann wurden gerettet und an Land geschafft.

Die Stimmung in Petersburg.

Aus Petersburg, 2. Juni, wird gemeldet: Die Wuth im Publikum wegen der furchtbaren Niederlage in der Koreastraße findet nicht allein in Reden der größten Erbitterung Ausdruck, sondern auch, wie nachfolgender Vorfall beweist, in offenen Demonstrationen. Die Fahnenkompanie einer Flot-

Wiesbadener Streifzüge.

Wohin? — Bei uns z'haus. — Die neuen Denkmäler. — Der Kampf gegen das Vorrurtheil. — Von der Art. — Verlängerte Abendkonzerte. — Die Bäume in der Rheinstraße. — Das Heufieber.

Kaum sind die ersten warmen Tage ins Land gezogen, da stellt es sich in den meisten Familien heraus, daß der Gesundheitszustand der einzelnen Mitglieder derselben dringend eine Verbesserung erheischt. „Meine Kopfschmerzen sind nachgerade unerträglich geworden“, erklärt da die Frau des Hauses. „Wieschen hat allen Appetit verloren, Franz sieht so schrecklich blaß aus und Fräulein hüstet oft recht häßlich.“ Der wohlgezogene Gatte, der auf Grund seiner langjährigen, familienväterlichen Erfahrungen nach diesen Worten sofort weiß, „was die Glode geschlagen hat“, macht gar nicht erst den Versuch, seine „bessere Hälfte“ davon zu überzeugen, daß jene krankhaften Erscheinungen eigentlich gar nicht, höchstens aber in ihrer blühenden Phantasie existieren, senkt ergeben das Haupt, überschlägt mit Geschwindigkeit im Stillen, wieviel die „Geschichte wohl kosten kann“ und meint dann: „Also Sommerfrische, nicht wahr?“ — „Gut, einverstanden“, aber wohin, liebes Kind? Mit dieser letzten Frage hat er jedoch das Signal zu einer endlosen Reihe häuslicher Debatten und Verathungen gegeben, die ihm in ihrer Gründlichkeit schließlich derart auf die Nerven fallen, daß er sich selbst für erholungsbedürftig, d. h. „reiz zur Sommerfrische“ erklärt. Da werden Reisehandbücher durchgesehen, Verwandte, Freunde Bekannte befragt, Väteralmanache studirt und täglich überaus die Frau die Hausfrau den vom Bureau heimkehrenden Gatten mit einem neuen Vorschlag. Aber der anscheinend so Gefällige erweist sich da nicht immer als bedingungsloser „Ja-Sager“, im Gegentheil, er entpuppt sich oft als die reinste — „Neo-Maschine“ und bringt damit das theure Weib zur besten Verzweiflung. Der Ort ist zu weit, jener zu theuer, dieser zu öde, der zu belebt. Endlich, endlich ist man sich aber doch einig geworden, — die Wahl der Sommerfrische hat sich erledigt — aber nun beginnt eine wichtige Anschluß-Verathung — die Toilettenfrage, denn weder die Mutter, noch die Kinder haben nach Ansicht der ersten „etwas anzuziehen“. Da reißt denn oft das dünne

Häblein familienväterlicher Rammesgeduld und es giebt Gewitter mit Sturm.

Vertragen wir daher die ganze Reisefrage noch ein wenig und sehen wir uns „bei uns z'haus“ ein wenig um, denn da gibt's ja doch, seit wir uns zuletzt an dieser Stelle begegnet sind, mancherlei Neues. Zunächst ist Wiesbaden in kurzer Zeit um zwei Denkmäler reicher geworden. Während man an dem Schillerdenkmal des Prof. Upheus manche Anstellung zu machen berechtigt ist, darf das von Professor Schaper geschaffene Denkmal Gustav Freytags als durchaus gelungen gelten. So wie der Dichter hier im Marmor verewigt ist, haben wir ihn gekannt, so waren seine Tugde und seine Haltung. Es waren keine einfachen Aufgaben, für die aller Repräsentation entbehrende schlicht-bürgerliche Figur des Dichters eine künstlerische Ausdrucksform zu finden; aber Schaper hat die Aufgabe mit großem Geschick gelöst. Wenn wir nun in absehbarer Zeit auch noch ein Goethedenkmal erhalten, wozu ja die ersten Gelder bereits beisammen sind, dann hat Wiesbaden seinen Tribut an die alle Welt beherrschende „Monumentalität“ reichlich bezahlt.

Vorläufig freilich hat's mit dem Goethedenkmal noch gute Wege, denn wir haben einstweilen dringendere Aufgaben zu erledigen. Zu den letzteren rechnen wir auch die Bekämpfung des alle Welt beherrschenden Vorrurtheils, in Wiesbaden sei es im Sommer heißer als anderswo. Dieses Vorrurtheil hat uns schon großen Schaden zugefügt und es ist gut, daß ihm durch unseren Kurverein in letzter Zeit durch Beibringung statistischen Materials energisch widersprochen wird. Aber damals ist nicht genug geschähen: jeder Einzelne sollte im Interesse der Gesamtheit in seinem Bekanntenkreise nach Kräften darauf hinweisen, daß sich hier thatsächlich auch im Sommer herrlich leben läßt. Wenn einmal hier heiß ist, nun dann ist's halt überall so — aber nicht überall hat man die prächtigen Wälder, hat man die lächelnden Wellen des Rheins so in der Nähe, daß man sich mit Leichtigkeit Kühlung und Erquickung verschaffen kann.

Unsere Kur hat sich erfreulicherweise in diesem Frühjahr wieder sehr gut angelaufen. Die Waisenspiele haben uns einen ungeheuren Fremdenzufluß gebracht und auch jetzt noch hat keine Ebbe eingesetzt. Dankbar begrüßen es Fremde und Einheimische, daß die Kurdirektion die abendlichen Konzerte im Kurgarten verlängert. Man spielt jetzt, statt der traditionellen acht, neun,

auch zehn Stücke, eine Neuerung, die früher schon oft angeregt wurde, ohne daß sie Gewährung fand. Daß man bei dem jetzt erfolgten Kapellmeisterwechsel den allgemeinen Wünschen Rechnung trug, verdient allseitig Anerkennung. Bei den schönen Sommerabend promenirt sich herrlich auf dem Platan der Platanenallee, und wenn man leitere erst im Sturm genommen hat, will man nicht schon um 1/10 Uhr wieder nach Hause ziehen. Jetzt kann man also bei den Klängen der Musik ein halbes Stündchen länger oben verweilen.

Unten in den Stadtbereichen ist's jetzt auch wieder gemüthlich, denn die Bubbele hat zum größten Theil aufgehört. Nur in der Rheinstraße hat man noch Anlaß zu einem kleinen Aerger. Die furchtbar zerfurchten Platanenbäume bedecken sich jetzt mit jungem Grün und da zeigt sich erst, wie arg sie verfaulen wurden. Will man Bäume zu einer Allee mit gleichmäßig gestuften Blätterdach umwandeln, so beginne man mit dem Zuschnitt, so lange die Stämmchen jung sind. In der Rheinstraße aber hat man bei allen Bäumen armide Aeste und Zweige einfach abgefäht und das sieht recht häßlich aus. Wegen den Zuschnitt der Lindenbäume auf dem Louiseplatz wird Niemand etwas einwenden, weil er einheitlich seit Jahren durchgeführt wurde; aber in der Rheinstraße hat man einen großen ästhetischen Fehler gemacht, zumal ja doch zwischen und neben den zugestutzten Bäumen noch eine Anzahl unbeschnittener stehen, welche die Uniformität ja doch stören.

Den Platanen wirft man übrigens vor — ob mit Recht oder Unrecht bleibe dahin gestellt — daß sie die Entstehung des Heufiebers begünstigen. Nicht nur unter Palmen, sondern auch unter Platanen soll sich nicht ungestraft wandeln lassen, besonders wenn sie blühen, was jetzt bald wieder der Fall ist. Die Leute, welche Anlässe zum Heufieber haben, mögen sich jetzt übrigens aufhalten wo sie wollen — das Heufieber befällt sie doch. Nur wenn sie sich leisten können, an die See zu gehen, werden sie von dem alljährlich wiederkehrenden Plagegeiste verschont. Aber wir wollen ja, wie oben gesagt, jetzt nicht von Reisen sprechen. Warten wir also bis zu den großen Ferien. Sie benützen es „Tschida!“ Ganz recht, das ist kein japanischer Dampfername, sondern die unartikulierte Bestätigung, daß Sie auch das Heufieber haben. Gute Besserung! Sch!

tenabtheilung zog die Wagnesskistraße mit klingendem Spiel entlang. Das Publikum drängte sich herbei mit lautem Ruf: Es wäre zeitgemäßer anstatt lustige Weisen einen Trauermarsch zu spielen! Allgemein betrachtet man die nächste Zukunft voll Besorgnis. Der Unwille über die Fortsetzung des Krieges steigert sich im Volke. So sehr man auch in leitenden Kreisen die Fortsetzung des Krieges wünscht, so nimmt die kriegsgegnerrische Stimmung in liberalen Kreisen zu, die mehr und mehr die Oberhand gewinnt. Offiziell giebt die russische Regierung immer noch nicht die Verluste der letzten unglücklichen Seeschlacht bekannt. Sie kommen dem hiesigen Publikum nur durch die ausländischen Telegramme allmählich zur Kenntniß. — Der Oberbürgermeister von Moskau ordnete an, daß während der großen nationalen Trauer die Musik in allen öffentlichen Gärten wie Promenaden einzustellen sei.

Alle russischen Mütter außer „Swjet“ fordern Frieden um jeden Preis. Die materielle Einbuße, die Rußland durch die Seeschlacht von Tsushima erlitten hat, wird auf 300 Millionen Rubel geschätzt, davon entfallen 140 auf die untergegangenen Schiffe. Die Mehrzahl der großen Fabriken Petersburgs stellte die Arbeit ein. Die Polizei befürchtet Ausschreitungen. Die Fabriktviertel sind militärisch besetzt.

Wie die Daily Mail aus Petersburg berichtet, hat der Minister des Innern, Buligin, den Auftrag erhalten, sofort eine Volksvertretung einzuberufen. (Das klingt jedoch wenig glaubwürdig. D. Red.)

Das englisch-japanische Bündniß.

Der englische Minister für auswärtige Angelegenheiten, Lansdowne, hielt bei der Konferenz der konservativen Partei eine Rede, worin er ausführte, weder England noch Japan habe daran gedacht, das Bündniß zwischen beiden Ländern aufzuheben. Die einzige Frage wäre gewesen, ob das Bündniß in der jetzigen Gestalt fortzuauern solle, oder ob eine engere Allianz abgeschlossen werden solle.

Mißglückte russische Anleihe.

Der Daily Chronicle meldet, daß die russische Regierung im Begriff war, in Frankreich eine Anleihe von 600 Millionen Francs aufzunehmen, deren Abschluß hätte am 30. Mai stattfinden sollen, doch veranlaßten die Berichte über die russische Niederlage die französischen Finanzleute, sich von dem beabsichtigten Geschäft zurückzuziehen.

(Telegramme.) Togos 9. Bericht.

Tokio, 3. Juni. (Antsch.) Der 9. Bericht des Admirals Togo, der gestern Nachmittag hier eingegangen ist, lautet: „Iwate“ und „Takumo“ melden, daß keine russischen Schiffe zwischen Lischima und Shanghai seien. Kontre-admiral Shimamura meldet, daß sein Flaggschiff „Iwate“ die „Schemtschu“ am Nachmittag des 27. Mai auf 3000 Meter Entfernung stark beschossen und zweifellos zum Sinken gebracht hat.

Petersburg, 3. Juni. Die Kapitulation Rebogatos mit dem größten Theil seines Geschwaders wird auf Grund hier umlaufender Gerüchte immer mehr auf einen Radeast seiner Matrosen zurückgeführt. Auf der Fahrt durch das Rote Meer sollen 40 Mann gehängt worden sein. Dafür schenkte die Mannschaft Rode. Angesichts der feindlichen Flotte band die Mannschaft Rebogatos und seinen Stab an und hängte darauf die weiße Flagge, worauf die Japaner herbeikamen und sie gefangen nahmen. Der Kommandant des Kreuzers „Admiral Nachimow“ meldet dem Marinestab: Am 27. Mai wurde der Kreuzer von den Japanern bei der Insel Lischima attackiert, wobei der „Admiral Nachimow“ sank. Kapitän Rodinow und Leutnant Kotschkow wurden beunruhigt von Fischen aufgefunden und geborgen. Die Mannschaft wurde von den Japanern gerettet.

Tokio, 3. Juni. In den letzten Tagen sind Tausende von Truppen verpackt worden. Oeffentliche Kundgebungen wurden dabei vermieden. Nach autoritativen Aussagen sind die Bänder in der mandchurischen Armee jetzt vollkommen ausgefüllt. Täglich werden in einem Hafenort 50 Weilen nördlich von Genan Verstärkungstruppen gelandet, die auf Vladimirof zu marschieren.

Der Krieg zu lande.

Petersburg, 3. Juni. General Rinewitsch meldet dem Zaren unter dem 31. Mai: Die Japaner begannen am 29. Mai vorzurücken, indem sie unsere Truppen in dem Thale des Tschibesslusses, drei Werst vor dem Fenchulinpasse, angriffen. Das Thal blieb in unseren Händen. Am gleichen Tage wurde eine Bande Chundusen 30 Werst südwestlich von Aherasu in der Umgebung von Jknetchen durch die Freiwilligentruppen zerstreut. Ein Theil der Chundusen wurde getödtet.

Die Unruhen in Rußland.

Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Truppen?

Petersburg, 2. Juni. (W.-A.) Heute Nachmittag 3 Uhr 40 Min. war in der Stadt das Gerücht im Umlauf, daß es bei der Moskauer Warte zu einem Zusammenstoße großer Arbeitermassen mit starken Truppenabtheilungen gekommen sei. (Die Moskowskaja Sossstawa, die in der vorstehenden Meldung wohl gemeint ist, liegt im Süden der Stadt, am Ende des Sabalkonskoj Prospekt, nicht weit von der Warschauer Bahn. In dieser Gegend befinden sich viele Fabriken. Das Gerücht hat bis zur Stunde noch keine Bestätigung gefunden. D. Red.)

Moskau, 3. Juni. (Petersb. Tel.-Ag.) Im hiesigen Adelshause wird eine nicht offizielle Versammlung von Gemeindegliedern abgehalten werden, an der 30 Gouvernements sich betheiligen wollen. Hauptthema soll die Frage der Einberufung der Volksvertretung verhandelt werden. Auch Vertreter anderer Gesellschaftsklassen sollen aufgefordert werden, sich diesem Vorschlage anzuschließen. In der Kommission der Duma zur Prüfung der Arbeiterverhältnisse sollen Arbeiterabgeordnete mit beratender Stimme hinzugezogen werden. In Moskau bildete sich ein Verband von Handlungsgehilfen zur Wahrnehmung ihrer Interessen und zur Regelung der Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Angestellten.

Charlow, 3. Juni. Bei den letzten Straßenunruhen in Charlow wurden durch die Truppen mehr als 150 Personen verwundet.

Warschau, 3. Juni. Der Streik ist im Wachsen. Die Industriellen sandten eine Delegation an den Generalgouverneur mit der Bitte um Schutz. In der Fabrik von Gayer mißhandelten die Arbeiter den Direktor. Die Menge belagerte die Fabrikgebäude, bis Militär zum Schutze eintraf. — Gestern verfolgten in der Kokebus-Strasse Geheimagenten zwei junge Leute und feuerten auf sie, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Verfolgten entkamen.

Petersburg, 3. Juni. Die meisten Lebensversicherungs-gesellschaften haben ihre Agenten im Kaufhaus angegriffen, Polizeibeamte nicht weiter in die Versicherung aufzunehmen. — In Rinsk versuchten die Gooligans einen Erreß gegen die Juden zu veranstalten. Letztere setzten sich tapfer zur Wehr. Viele Juden sind verletzt. Die Straßenkämpfe dauern fort.

Politische Tages-Übersicht.

• Wiesbaden, 3. Juni 1905.

Die Reichserbschaftsteuer.

Der Entwurf eines Reichserbschaftsteuergesetzes wird zur Zeit im Reichshaus einer Umarbeitung unterzogen im Sinne einer allgemeinen Abmilderung. Der Entwurf hatte dem preussischen Finanzministerium zur Begutachtung vorgelegen und war dort auf mehrfache Bedenken gestoßen, denen nunmehr Rechnung getragen werden soll. Insbesondere soll die vorgesehen gewesene Besteuerung der Deszendenten wieder fallen gelassen werden.

Zu der Pariser Attentats-Affaire

wird noch berichtet, daß thatsächlich zwei Bomben für den König und für den Präsidenten Loubet vorbereitet waren und nur einem gütigen Geschick ist es zu danken, daß der König und Loubet gerettet sind. König Alfons scheint durch den Zwischenfall nicht im Geringsten aufgeregt zu sein. Er wohnte im Lager zu Chalons den Manövern des 6. Armee-Korps bei und zeigte sich gut aufgelegt. Ein Zeuge will einen Mann gesehen haben, der über die Köpfe der Zuschauer hinweg die Bombe geschleudert hat. Der Zeuge will dem fliehenden Attentäter sofort gefolgt sein, der aber im Gedränge entkam. Die Liste der Verwundeten hat sich um einige Personen vermehrt. Verletzt sind unter Anderen ein mexikanischer Abgeordneter und ein Provinzial-Bürgermeister. Der Zustand der Verwundeten ist befriedigend. Die Bomben waren aus der Provinz nach Paris geschickt. Der Absender ist bereits verhaftet, die Verhaftung des Empfängers steht bevor.

Wien, 3. Juni. (Tel.) Der spanische Botschafter in Wien ist der Ansicht, daß das Attentat in Paris ein Machwerk ist für die strengen Maßregeln gegen die Anarchisten, die in Limoges und Andalusien bei dem Streik theilhaftig waren. Es wird behauptet, daß sie im Gefängniß grausam mißhandelt wurden. Das Reiseprogramm des Königs werde trotz des Attentats wie geplant durchgeführt werden. Von Paris geht die Reise nach Rom, wo er sich aber nicht mit der Tochter des Herzogs von Connaught verloben wird. Die Reise nach Oesterreich erfolgt im Oktober, wo der König die Herbstjagden mitmachen wird. Erst dann würde seine Verlobung aktuell werden.

Die orientalischen Wirren.

Aus Athen, 2. Juni, wird gemeldet: Zwischen griechischen Revolutionären und türkischen Truppen fand ein blutiger Kampf statt. 126 Griechen wurden getödtet oder nachher von türkischen Truppen abgeschlachtet. Nur wenige entkamen.

Marokko.

Nach einer Meldung aus Fez vom 29. Mai ließ der Sultan den französischen Gesandten gestern antworten, er müsse, um den Wünschen des Volkes zu entsprechen, die Antwort auf die französischen Vorschläge verschoben, er verlange Prüfung der Reformen durch eine internationale Konferenz.

Deutschland.

• Berlin, 3. Juni. Gestern Abend 8 Uhr fand im königlichen Schlosse beim Kaiserpaare eine Familienfeier statt, an der die hier bereits anwesenden fremden Fürstlichkeiten theilnahmen. — Die Mitglieder der zu den Festlichkeiten am Kaiserhofe hier eingetroffenen französischen Sondermission und der vom Sultan mit seiner Vertretung beauftragte Gesandte statten gestern dem Staatssekretär Freiherrn von Richthofen einen Besuch ab. — Der Kaiser verließ dem Großfürsten Michael Michailowitsch den Schwarzen Adlerorden.

• Berlin, 2. Juni. Gestern Abend starb nach kurzer Krankheit infolge einer heftigen Lungenentzündung in Charlottenburg der Centrumsabgeordnete Stöckel im 70. Lebensjahre. Er vertrat seit 1877 den Wahlkreis Essen und war seit 1885 Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Koblenz-St. Goar.

Husland.

• Rom, 2. Juni. Bei der Simeonshausproklamation in Bari stürzte sich gestern ein Anarchist auf den Kardinal Gallo und stieß ihm einen Dolch ins Gesicht. Es entstand eine große Panik, bei der das Kreuz und mehrere Seilgebilde zertrümmert und die Geistlichen zu Boden geworfen wurden.

Preussischer Landtag.

Das Herrenhaus

beriet gestern über die Vergesellschaftung betreffend die Regelung der Arbeitsverhältnisse. Ministerpräsident Graf Bismarck leitete die Verhandlungen mit einer längeren Rede ein, in welcher er nochmals den Vorwurf zurückwies, als sei

die Regierung, indem sie angesichts des großen Bergarbeiterstreiks die Regelung der Bergarbeiterverhältnisse in Aussicht stellte, vor den Streikenden zurückgewichen. Dem Grafen Bismarck antwortete namens der konservativen Freiherr von Manteuffel, der die Bereitwilligkeit seiner Partei erklärte, die Vorlage in der Kommission eingehend und sachlich zu beraten. Nach mehrstündiger Debatte wurde dieselbe dieser überwiesen. Das gleiche Schicksal hatte der Antrag Camp über die zeitweilige Mutungsperre. Heute steht die Resolution von Manteuffel gegen die Reichserbschaftsteuer, Sekundärbahn-Vorlage, der Gesetzentwurf betreffend Verwaltung gemein-schaftlicher Jagdbezirke und kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

Aus aller Welt.

Der Juwelenhändler Lehy aus Frankfurt a. M. wurde gestern von der 3. Strafkammer des Landgerichts Berlin wegen Mordhandlung des Grafen Bismarck Klein-Tschirne, begangen im Hotel de Rome, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Hinrichtung. Man meldet uns aus Berlin, 2. Juni: Der Steinträger Edwin Jopp, der wegen Ermordung des Aufsehers Otto Schemel aus Chemnitz zum Tode verurtheilt worden war, ist heute früh im Hofe des Strafgefängnisses Plötzensee hingerichtet worden.

Automobilunfall. Man meldet uns aus Berlin, 2. Juni: Heute Vormittag 1/11 Uhr überfuhr das kaiserliche Begleitautomobil A. 879 auf der Straße zwischen dem großen und kleinen Stern einen Gemüsegewagen. Das Pferd wurde schwer verletzt, der Wagen zertrümmert und zwei auf dem Aufsehboden sitzende Frauen gegen die Bordwand geschleudert. Die Insassen des Automobils, mehrere Offiziere, stiegen sofort ab und bemüht sich um die Verletzten, die nach der nächsten Unfallstation gebracht wurden. Die Verletzten sollen nur leichter Natur sein.

Explosions-Gefahr. Man meldet uns aus Stettin, 2. Juni: In Neuenhof ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Ein Arbeiter hatte ein verirrtes Artillerie-Geschoss gefunden, das er in seiner Wohnung auseinandernehmen versuchte. Dabei explodirte das Geschoss. Der Arbeiter wurde getödtet, zwei Kinder schwer und eins leicht verletzt.

Bahnunfall. In Steglitz fuhr gestern Morgen gegen 7 Uhr ein rangirender Güterzug mit großer Gewalt gegen einen Prellbock. Die Lokomotive wurde schwer beschädigt und drei Wagen vollständig zertrümmert.

Opfer der Verge. Man meldet uns aus Graz, 2. Juni: Vom Nord-Ende des Schödel ist gestern der Optiker Josef Hydn abgestürzt und erlitt einen Schädelbruch. Schwer verletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Sturz beim Rennen. Man meldet uns aus Wien, 2. Juni: Beim heutigen Rennen stürzte während des Preisfahrens der Dragoner-Leutnant Johann von Trautenberg mit seinem Pferde und zog sich eine schwere Quetschung der linken Schulter zu.

Sturm. Man meldet uns aus Durban (Natal), 2. Juni: Mittwoch Nacht wüthete in der ganzen Kolonie ein heftiger Sturm, der großen Schaden anrichtete. In Pinetown ist das Wasserreservoir geplatzt. Ungefähr 200 Zäuber und Eingeborene sind umgekommen. Die Verbindungen sind unterbrochen. Der Postzug von Johannesburg mußte dreizehn Stunden südlich von Eitort liegen bleiben. Bei Umginto ist das schwedische Schiff „Trichera“ wrack geworden; neun Mann der Besatzung einschließlich des Kapitäns sind umgekommen.

Theaterbrand. Die große Oper in Pilsburg gerieth gestern bei der Nachmittagsvorstellung in Brand. Das Publikum blieb ruhig und verließ das Theater, das niederbrannte.

Ein zweites Telegramm aus Pilsburg, 2. Juni ergänzt die obige Mittheilung wie folgt: Heute Vormittag entzündete Feuer in einem Hause, das an die Große Oper und an ein anderes Theater grenzt. Beide Theater wurden von den Flammen ergriffen und eingeschert. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Erdbeben in Skutari. Nach in Gattinje eingetroffenen Berichten ist in Skutari gestern ein heftiger Erdstoß verpöht worden. Zahlreiche Häuser sollen eingestürzt und viele beschädigt sein. Die Zahl der Opfer ist unbekannt, sie soll ziemlich bedeutend sein. Schwache Erdstöße wurden gestern um 3 Uhr Nachmittag und 11 Uhr Abends in ganz Montenegro beobachtet. — Eine weitere Meldung aus Gattinje besagt: Die ziemlich zahlreichen Erdstöße in Skutari, darunter zwei besonders starke, beschädigten fast sämtliche Häuser derartig, daß sie unbewohnbar geworden sind. Viele Gebäude sind eingestürzt. Das mohammedanische Viertel Baskit ist vollkommen zerstört. Bis jetzt sind 102 Leichen geborgen worden; 250 Verwundete wurden festgestellt. Die ganze Bevölkerung lebt im Freien, theilweise unter Zelten.

Aus der Umgegend.

In Sonnenberg, 3. Juni. Bei dem am verflochtenen Sonntag in Hünzburg togenden Delegierten des Nassauischen Sängerbundes, wurde dem hiesigen Männergesangsverein Concordia der 10. Gesangswettbewerb für 1905 übertragen. Vereine, welche sich an dem Gesangswettbewerb betheiligen wollen, müssen bis zum 1. April 1906 Mitglied des Bundes sein. Sonnenberg wird das Fest sicher so gestalten, daß es der Gemeinde und der Concordia zur Ehre, den Theilnehmern aber zur bleibenden Erinnerung gereichen wird. Der Bund zählt gegenwärtig 88 Vereine weitere Anmeldungen nehmen der Bundesvorsitzende Heinrich Jamin in Hedderheim bei Frankfurt und unser Mitglied und Bundesvorstandsmitglied Schreinermeister L. Wintermeyer entgegen. Die jährlichen Beiträge sind so gering, daß dieselben selbst der kleinste Verein leisten kann.

• Bierstadt, 2. Juni. Das am 8., 9. und 10. Juli hier stattfindende Radfahrfest des hiesigen Radfahrklubs verpricht ein Fest größeren Stiles zu geben. Die Anmeldungen laufen zahlreich ein. In dankbarer Anerkennung haben Wiesbadener und Mainzer Brauereien sehr schöne Preise gestiftet. Auch Herr Kommerzienrath Hartling-Wiesbaden hat den Verein zu seinem Fest beglückwünscht und einen schönen Ehrenpreis in Aussicht gestellt. Auch unsere einheimischen Vereine wetteifern mit einander, an Preisen und Ehrenpreisen das Beste zu bieten.

• Rombach, 2. Juni. In der letzten Sitzung des Gemeinderathes wurden die einzelnen Punkte der Tagesordnung wie folgt erledigt: Die Anschaffung eines Schlauchs und Geräthens sowie 30—40 Meter gummirten Anschlusses zur Vervollständigung der Feuerlöschgeräte wird genehmigt. Auf Grund der eingegangenen Offerten wird die Lieferung Herrn C. Heitrich zu Wödenheim-Frankfurt als Mindestfordernden übertragen werden. Ebenso wird die Anschaffung eines vierrädrigen Strohsprengwagens, welcher sich als ein bringendes Bedürfnis erweisen hat, beschlossen. Dem Gesuche des Maurermeisters Herbst hier, betr. die Abgabe einiger Wagen Lehm von dem Gemeindegewerkschafts-„Stadelwald“ zur Auffüllung seines Gartengrundstücks, ebenfalls nichts entgegen; Gesuchsteller hat je-

* **Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin**, die Mutter der Kronprinzessin, wird sich, dem „Ab. R.“ zufolge, nach den Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin zu längerem Aufenthalt nach Wiesbaden begeben. Die Großherzogin dürfte bereits im Laufe der nächsten Woche hier eintreffen.

* **Kurhaus.** Infolge des zum Besten unserer Kämpfer in Südwestafrika morgen, Sonntag Vormittag im Kurgarten stattfindenden Promenadenkonzertes wird der Konzerthausgarten von 10½ Uhr ab bis zum Schluß des Konzertes nur für Inhaber von besonderen, am Kassenhäuschen zu lösenden Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung, reserviert. Es kann deshalb in der betreffenden Zeit der Zugang zu den Spiel- und Konversations-Sälen nicht von der Ostseite (Konzerthausseite) aus stattfinden, sondern nur von der entgegengesetzten bzw. Westseite durch die Lesekimmer.

* **Zum Viebrücker Raubmord** meldet uns noch unser Korrespondent von dort: Der Mord, in welchem der Ermordete gefunden wurde, zieht sich an dem sog. „Sohlweg“ (der Waldstraße) entlang. Er gehört dem Fuhrunternehmer Wilmann hier und ist mit Hafer bepflanzt. Einige Leute, welche das an der hohen Böschung wachsende Gras am Himmelfahrtstag um 5 Uhr abmähten, wurden durch einen penetranteren, aus dem Mord kommenden Geruch aufmerksam gemacht und spähten darin nach der Ursache des seltsamen. Hier entdeckten sie einen Mann, welcher im Hafer lag und anscheinend schlief, weshalb die Leute wieder zu ihrer Arbeit zurückkehrten. Als aber zu schon vorgerückter Stunde der Mann immer noch in seiner Lage verharrte, ahnten die Männer nichts Gutes; sie zogen den über den Kopf gebundenen Kopf des vermeintlich Schlafenden hinweg und wurden gewahr, daß sich bereits Schweißfliegen und außerdem auch noch anderes Ungeziefer auf dem Körper namentlich dem bereits schwarz gewordenen Kopf des Mannes niedergelassen hatten. Der neben dem Unglücklichen liegende Haumpfahl war der einzige und dabei stumme Zeuge der grauenhaften That; er wurde von der mittlerweile in Kenntnis gesetzten Polizei als Belastungsmaterial eingezogen. Bei Besichtigung der Leiche konnte man an dem Hinterkopf deutlich die Spuren der mit dem stumpfen Instrument geführten Schläge wahrnehmen. Durch die schon zum Teil in Verwesung übergegangene Leiche entstand ein ekelfördernder Geruch, so daß der Platz bis zum Eintreffen der Gerichtskommission desinfectiert wurde; auch erfolgte die Abspernung desselben. Der Leichentransport nach dem Friedhof erfolgte erst nachmittags, wo der Unbekannte gestern nachmittags seziert wurde. Bis jetzt ist der Unbekannte noch nicht identifiziert; die Leiche befindet sich in dem Hofe des Rathhauses ausgehängt. Wie wir hören, hat die Königl. Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 1000 M. für Ausfindigmachung des Mörders ausgesetzt. Die ganze Stadt ist über diesen feigen Mord entsetzt, zudem an genannter Stelle bereits vor etwa 22 Jahren einmal ein ähnlicher Mord stattgefunden hat, der bis heute noch nicht aufgeklärt ist. Die Polizei ist fieberhaft thätig um Licht in die dunkle Sache zu bringen.

Die gestern nachmittags in der Leichenhalle vorgenommene Obduktion der Leiche, an welcher auch der 1. Staatsanwalt Herr Hagen theilnahm, hatte das Ergebnis, daß die Annahme der Polizei, es handle sich um einen mit einem Holzknüttel ausgeführten Mord, gerechtfertigt, denn die Schädeldecke sowie das Innere waren vollständig zertrümmert, so daß eine Beschreibung des Aussehens nicht möglich ist. Die Leiche mußte deshalb mit voller Macht geführt werden sein. Die Leiche des Unglücklichen fand gestern an dem Körper eines anderen Mannes photographirt worden, ebenso der Schlüssel sowie die Messer, um bei dem Ausfahren verwendet zu werden. Es ist festgestellt, daß an dem Toten auch ein Raub ausgeführt worden ist, denn sämtliche Taschen waren herausgezogen mit Ausnahme einer Westtasche, in welcher sich die zwei Messer sowie der Schlüssel befanden. Da in allen Taschen Tabakreste gefunden wurden, so wird angenommen, daß der Ermordete ein starker Raucher gewesen ist. Den Knüttel, mit welchem die Schläge geführt wurden, fand man etwa 120 m. von dem Thortore entfernt liegen. An demselben fanden sich Musspuren, an welchen frische Erde klebte. Weiter wurde festgestellt, daß die Leiche am Sonntag Vormittag noch nicht dort gelegen hat, da damals das ganze Grundstück noch düstern abgejagt wurde.

* **Ein verhängnisvoller Zusammenstoß.** Gestern Abend um 9 Uhr kam ein Fuhrwerk der Gebr. Lind, Anstreicher- und Lackiermeister, in voller Fahrt die Frankfurterstraße herab. An der Kreuzung der Wilhelmstraße schaute das Pferd. In diesem Augenblick fuhr die elektrische Bahn heran. Der Wagenführer soll, obgleich er das Schwenken des Pferdes bemerken mußte, mit voller Stromstärke weiter gefahren sein, so daß ein Zusammenstoß unvermeidlich war. Der Fuhrwagen fuhr in das Fuhrwerk, eine fogen. Rolle, hinein. Hierbei wurden zwei Männer, die auf letzterem saßen, herabgeschleudert. Der eine von ihnen soll ein Bein gebrochen, der andere Handgelenksfraktur davon getragen haben. Der Besitzer des Fuhrwerks, der ebenfalls mitgefahren war, erhielt einen Stoß in den Rücken, blieb aber sonst unverletzt. Das Pferd wurde unerbittlich am Anze verunwet, der Wagen vollständig zertrümmert. Ferner ist ein Laternenpfahl durch den Zusammenstoß umgerissen worden. Verschiedene Passagiere des betr. elektrischen Fuhrwerks haben sich zu bezeugen erboten, daß der Wagenführer schon von der Höhe abgefahren sei.

* **Fahrrad Diebstahl.** Gestern Morgen um 9 Uhr wurde an der Hauptpost ein Fahrrad gestohlen. Die Maschine trägt die Fabrikmarke „Reumann's Germania Nr. 172209“, ist schwarz emailliert, hat weiße Felgen und einen Rennsattel. Vor Anlauf wird gewarnt.

Ferner wurde am 30. Mai aus einem Hausgang in der Hofgasse ein Rad, Marke Wanderer Nr. 88945, gestohlen. An der Maschine ist mehrfach das Zeichen E. S. eingestanz. Obgleich so häufig davor gewarnt wird, die Räder nicht abzustellen, ohne sie vorher anzuschließen, kommen solche Fälle von Leichtsinne immer wieder vor.

* **Diebstahl.** Gestohlen wurde ein grauer Wagenplan (3,50 mal 5,00 m.) mit dem Aufdruck der Firma Louis Lust in Mainz und dem Namen des Besitzers, Johann Paul, versehen. Mittheilungen über den Verbleib des Objekts nimmt die Polizeidirektion entgegen.

* **Zur Ansperrung der Schneider.** Dem Vernehmen nach soll sich der größte Theil der Arbeitnehmer mit den Arbeitgebern verständigt und seine Beschäftigung wieder aufgenommen haben. Die Arbeitgeber ihrerseits haben sich dagegen verpflichtet, keine Streikarbeit anzunehmen und von Maßregelungen abzusehen. Die Zahl der Streikenden soll auf eine ganz geringe Zahl — man spricht von 10 — zurückgegangen sein. — In der Streikbewegung melden die Morgenblätter ferner aus Berlin: Die hiesigen Schneidergesellen beschließen, in allen Firmen der Herrenbranche die Arbeit niederzulegen, um ihre Solidarität mit den auswärtigen streikenden Schneidergesellen zu bekunden.

* **Der Hungerkünstler Sacco**, der auch bei uns und vor kurzer Zeit ein dreiwöchiges Gastspiel gab, beginnt mit dem heutigen Samstag im Frankfurter Panoptikum ein neues Hungerexperiment. Er gedenkt dort, wie er sich ausdrückt, „den größten Hunger in Deutschland bis jetzt erreichten Hungerrekord“ durch 31-tägiges Hungern zu brechen.

* **Einem plötzlichen Tod** erlitt am Himmelfahrtstag nachmittag der hiesige Schuhmachermeister H. Er unternahm einen Spaziergang nach den Taunuswäldern den er bis zum Schlangenbader Wald ausdehnte. Unterwegs trank er hochgradig erhitzt ein Glas Bier und kurz darauf stürzte er, von einem Schlaganfall betroffen, tot zusammen. Die Leiche blieb die ganze Nacht im Walde liegen und traf erst gestern Abend hier ein.

□ **Freiwilliger Parteitag.** Ende September oder Anfang Oktober wird hierher der allgemeine deutsche Parteitag der freiwilligen Volkspartei eingeladen. Eine auf gestern Abend vom Parteivorstand angesezte Besprechung sollte sich mit der Angelegenheit beschäftigen.

* **Spielplan des Agl. Theaters.** Sonntag, 4. Juni (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Oberon“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 5. Abonnement B. „Der Himmelfahrt“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 6. Abonnement C. „Alba“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 7. Abonnement D. „Die Jungfrau von Orléans“. Anfang 6½ Uhr. — Donnerstag, 8. Abonnement A. „Maurer und Schlosser“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 9. Abonnement B. „Die Waise“. Anfang 6½ Uhr. — Samstag, 10. Abonnement C. „Carmen“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 11. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Die Afrikanerin“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 12. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Mandine“. Anfang 7 Uhr.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 4. Juni „Die große Kall“. — Montag, 5. „Die große Kall“. — Dienstag, 6. „Die Brüder von St. Bernhard“. — Mittwoch, 7. „Der Kilometerfresser“. — Donnerstag, 8. „Die große Kall“. — Freitag, 9. „Die Karlsrufer“. — Samstag, 10. „Mandine“.

* **W. Cabaret.** Der Programmwechsel bringt wieder einen frischen Zug in das reichhaltige Programm der Künstlergilde, die im Reichshallentheater ihren Gästen schon so manche fröhliche Stunde bereitet hat. Die jetzt anhaltend schönen Abende ziehen zwar das Publikum größtentheils ins Freie, trotzdem ist aber ein Besuch des lustigen Cabarets immer empfehlenswerth und voll amüsanten Reiz. In der einstigen dramatischen Schöpfung „Die Mutter“ entwirft Karl Leisch ein kurzweiliges Bild moderner Sittengeschichte. Ein junger Student will einen leichtsinnigen Abend in der Gesellschaft einer — Chansonette verleben, die — wie sich zum Schluss ergibt — seine aus dem Hause ihres Gatten vertriebene Mutter ist. Fern von aller Nüchternheit erzielt der Dialog eine tiefe Wirkung. Die Chansonette des Hl. Rasch die an die Stelle des in ihrem Fach recht tüchtigen Hl. Berner ed getreten ist, war eine hübsche Leistung, die den Vergleich mit dem Spiel der letztgenannten Dame wohl vermag. Herr Rautenkopf hatte sich des jungen Mediziners mit der bekannten Routine angenommen. Herr Kammer brachte als Kellner erstaunliche Mengen Wein in das verschwundene Separé. Den zweiten Theil eröffnete Hl. Felsed mit drei Gefangenen, von denen das bekannteste „Stell auf den Tisch die duftenden Reden“ besonders reichem Beifall fand. Im übrigen wurden wir uns heute nur wiederholen, wenn wir auf die Art und Weise ihres Vortrages eingehen wollten. Herr Rautenkopf schloß sich darauf mit zwei netten Vorträgen „Die alte Uhr“ und „Die Entstehung des Kusses“ unter vielem Beifall an. In seiner Satire behandelte Herr Kammer den „deutschen Jüngling“ und schloß mit der Rezitation von „Einst und Jetzt“. Ein neues Mitglied des Cabarets ensembles begrüßen wir in Hl. Lilly die Stella, der es nach ihren Leistungen am vergangenen Abend nicht schwer fallen wird, sich die Sympathie des Publikums zu sichern. Herr Roman-Webster hatte mit seiner Improvisation am Flügel den alten, guten Erfolg, ebenso wie die Diktion Hl. Herzog und der Conferencier Herr Adolphi mit ihrem unterhaltenden Allerlei. Neu ist u. a. das Duett „Eine Partise 66“ indem die Herren Ramm und Rautenkopf als zwei recht leidenschaftliche, aber trotzdem harmlose und klugbegabte Kartenspieler den verdienten Beifall erhielten. Der Einakter „Der Zwillingsschneider“ von Fr. E. Schmidt beschloß den Abend. Als Tänzerin Wandrowsky ersetzte hier wieder Hl. Rasch ihre Vorgängerin, wenn auch in dieser Rolle noch nicht in gleicher Vollendung. An Stelle des leider erkrankten Hl. Rasch trat Hl. Felsed als das drollige Stubenmädchen Minna. — Alles in allem genommen waren es wieder ein paar vergnügliche, kurzweilige Stunden, welche die kleine Künstlergilde im Reichshallentheater seinem — leider sehr spärlichen — Besuch bot.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weilsburg a. d. Rahn.

Voransichtliche Wetterung

für Sonntag, den 4. Juni 1905.

Schwachwindig, vorübergehend wolfig, nachts etwas kühler als heute.

Genaues durch die Weilsburger Wetterkarten (Monat. 80 Pfg. welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger, Mauritiusstraße 8, täglich angefragt werden.



Letzte Telegramme

Familientragödie.

Berlin, 3. Juni. In Tegel hat sich gestern ein Familiendrama ereignet. Die 32jährige Frau des Arbeiters Rosenberger versuchte nach einem ehelichen Zwist ihr einjähriges Töchterchen durch Einstößen von Lohol zu töten und vergiftete sich dann selbst. Zwei andere Kinder wurden auf Anordnung der Behörde in Pflege gegeben, weil der Vater geäußert hatte, nun auch sich und sie zu vergiften.

Die Genickstarre.

Berlin, 3. Juni. Die zweijährige Erna Barnek, die Tochter eines Handwerksmeisters in Charlottenburg, die vor einiger Zeit unter Erscheinungen von Genickstarre ins Krankenhaus eingeliefert wurde, ist dieser Krankheit erlegen.

Eisenbahnunfall bei Durlach.

Durlach, 3. Juni. Gestern Abend gegen 11 Uhr ereignete sich hier ein Eisenbahnunglück. Kurz vor 10 Uhr passierte ein von Heidelberg kommender Güterzug die Station, ohne anzuhalten. Da der von Pforzheim fällige Personenzug Verspätung hatte, wurde für den Güterzug das Signal auf Halt gestellt. Der Zugführer des Güterzuges überließ jedoch das Signal und fuhr dem langsam den Bahnhof Durlach verlassenden Personenzug in die Flanke. Gestört wurde der Heizer des Güterzuges Barth von der Station Heidelberg, schwer verletzt der Lokomotivführer Arnold von dem Güterzuge. Der Zugführer des Güterzuges Schulz wurde verhaftet. Leicht verletzt wurde ferner ein Wagenmeister vom Personenzug und der Friseur Karl Weber aus Freudenstadt, schwer verletzt ein Reisender namens Holz. Der Materialschaden ist sehr groß. Ueber 20 Wagen wurden aus dem Geleise geworfen.

Neuer Zwischenfall in Paris.

Paris, 3. Juni. Als der König von Spanien von der Comedie Francaise nach dem auswärtigen Amt zurückkehrte, ereignete sich ein neuer Zwischenfall. Aus unbekannten Ursachen stürzten plötzlich 5 Kürassiere der Eskorte vom Pferde. Vier von ihnen konnten sich mit leichteren Verletzungen wieder erheben, der fünfte aber erlitt einen Schädelbruch infolge eines Hufschlages seines Pferdes, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Man bemerkt jedoch das Gerücht, daß es sich bei diesem Vorfall um ein neues Attentat gegen den König Alfons handelt.

Auf der Suche nach Bomben.

Paris, 3. Juni. Der Untersuchungsrichter Gendry begab sich gestern Vormittag mit dem Anarchisten Balina nach dem Gehölz von Birosan, um nach den Bomben zu suchen, welche den Auslöser der Anarchisten zufolge an einem von ihnen bezeichneten Ort verborgen sein sollten. Man fand unter der Erde aber nur zwei zerfetzte spanische anarchistische Zeitungen. Balina behauptete, die Bomben müßten fortgeschafft worden sein; sie seien von Ferraz und ihm vergraben worden. Nach dieser Arbeit wären sie zu einem in der Nähe wohnenden Krämer gegangen, und hätten Gewehre gekauft. Balina wurde zu diesem Krämer geführt, dieser erkannte in ihm den Mann, welcher in Begleitung eines Individuums zu ihm gekommen sei, dessen Beschreibung auf Ferraz paßt. Balina erklärte noch, ihr Anschlag hätte sich nicht gegen die Person des Königs, sondern gegen das Königthum überhaupt und gegen die Herrschaft der Bischöfe gerichtet.

Paris, 3. Juni. In der Rue de Richelieu, nicht weit von dem Theatre Francaise, wo gestern Abend zu Ehren des Königs von Spanien eine Galavorstellung stattfand, wurden heute Nacht drei aufeinander, fest verschlossene Cylindere gefunden. Die Cylindere werden heute untersucht werden. Die Polizei neigt jedoch zu der Annahme, daß es sich um einen schlechten Scherz handle. — Der Galawagen, in welchem der König von Spanien und Präsident Soubert bei dem Attentat saßen, ist im Auftrage des Untersuchungsrichters photographirt worden. Der rückwärtige Theil des Wagens ist an vielen Stellen durch Bombenplitter beschädigt.

Anarchistische Bewegung in Barcelona.

Madrid, 3. Juni. Der Ministerrath hielt gestern eine Sitzung ab, in der er sich mit der anarchistischen Bewegung beschäftigte, die die Behörden in Barcelona entdeckt haben.

Wieder eine Bombe.

Barcelona, 3. Juni. Vor dem Palais des Militärgouverneurs explodirte gestern nachmittags eine Bombe. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich. Zehn Personen, darunter 2 Italiener, wurden verhaftet.

Der russisch-japanische Krieg.

Roosevelt als Friedensvermittler.

Washington, 3. Juni. (Reuter.) Der russische Botschafter Graf Cassini hatte gestern nachmittags eine Unterredung mit dem Präsidenten Roosevelt die überaus herzlich war. Präsident Roosevelt gab der Hoffnung Ausdruck, daß Rußland demnächst Frieden schließen werde. Die Fortsetzung des Krieges hätte nur die Wirkung, die Forderungen Japans zu erhöhen. Er ließ durchblicken, daß es für Rußland schwierig sein würde, die Oberhand zu gewinnen. Der Präsident konnte dem Botschafter keine Angabe über die vorläufigen Bedingungen Japans machen. Graf Cassini, der keine Instruktion seiner Regierung hatte, erwiderte, er für seine Person glaube, daß die gegenwärtige Absicht Rußlands wäre, den Krieg fortzusetzen, weil gegenwärtig die Zeit zur Verhandlung des Friedens nicht günstig sei, und dann, weil Rußland nichts verlieren würde, wenn es wartete. Der Botschafter bemerkte dann, daß Rußland keinen Theil seines Gebietes verloren und daß, alles zusammen genommen, nichts Rußland in die Nothwendigkeit versetze, um Frieden zu bitten. Cassini wird die Bemerkungen Roosevelts der Regierung in Petersburg mittheilen und wird dem Kaiser Nikolaus wissen lassen, daß der Präsident geneigt ist, Rußland jeden Beistand bei den Friedensverhandlungen zu leisten.

London, 3. Juni. Der Standard meldet aus Washington, der Botschafter der Vereinigten Staaten in Petersburg sei beauftragt worden, der russischen Regierung die Ansichten des Präsidenten Roosevelt über die Stellung Japans zu der Friedensfrage mitzuthemen.

London, 3. Juni. Ueber die gestrige Unterredung zwischen dem Präsidenten Roosevelt und dem russischen Botschafter Grafen Cassini, wird der Morning Post aus Washington berichtet: Präsident Roosevelt habe dem russischen Botschafter sein herzlichstes Verlangen kundgegeben, als Freund Rußlands Rußland einen Dienst zu erweisen, sobald es, den Wünschen der gesamten zivilisierten Welt entsprechend und durch Gründe der Humanität geleitet, suchen würde, Frieden zu schließen. Der Präsident habe seine Dienste in jeder Art, wie sie Rußland annehmbar sein würden zur Verfügung gestellt, ebenso als Vermittler wie auch als Unterhändler zwischen den Kriegführenden. In allgemeinen Umrissen habe auch Roosevelt dem Botschafter Grafen Cassini von den Bedingungen in Kenntniß gesetzt, die Japan stellen würde, aber gleichzeitig erklärt, er halte es zur Zeit nicht eben so wichtig, Rußland die Ansprüche Japans zu unterbreiten, als Rußland seine Lage erkennen zu lassen und diesem Lande den Wunsch anzudeuten, auf die Stimme der Welt zu hören und den aussichtslosen Krieg zu beendigen.

Petersburg, 3. Juni. Die japanische Regierung hat die in Gefangenschaft gerathenen russischen Offiziere der genommenen Schiffe dem französischen Konsul in Nagasaki zur Verfügung gestellt nachdem sie ihr Ehrenwort gegeben, am Krieg nicht mehr theilzunehmen. Sobald seitens der russischen Regierung die Erlaubnis gegeben ist, sollen die Offiziere in ihre Heimath zurückkehren.

Nobogator freigelassen!

London, 3. Juni. Wie die „Times“ aus Tokio meldet, gab der Kaiser von Japan Befehl, daß Admiral Nobogator freigelassen würde, um dem Kaiser Bericht über die Schlacht und die Verluste zu überbringen.

Alte Kunden u. Beamte ohne Anzahlung!

Mehr

Vorteil noch als Sie glauben, bietet Ihnen meine
Auswahl und Billigkeit in

Anzüge

Wer immer ein Stück meiner Konfektion getragen

hat

ist von der Solidität und Eleganz überzeugt, die von

Keiner

Seite übertroffen wird. Die allgemeine Beliebtheit
bei dem Stamm meiner treuen Kundschaft möge
Ihnen

als

Beweis meiner bekannten Reellität und Kulanz
dienen.

1057

J. Ittmann,

Grösstes Kredit-Haus
Wiesbadens,

Bärenstraße 4, I-IV.



Einmal nur den

Versuch gemacht mit

Jourdan-Stiefel

und jeder ist davon überzeugt, dass dieses Fabrikat
sich durch **moderne Façon, Haltbar-
keit und Preiswürdigkeit**
auszeichnet.

Unbedingte Garantie für jedes Paar.

Ich empfehle in „**Fabrikat Jourdan**“:

Echt Boxcalf-Damenstiefel

8.50, 10.—, 10.50, 12.— und höher.

Echt Chevreaux-Damenstiefel

8.75, 10.50, 12.— und höher.

Echt Boxcalf-Herren-Hackenstiefel

10.50, 11.50, 12.50, 13.— und höher.

Echt Chevreaux-Herren-Hackenstiefel

9.—, 12.50 und höher.

Ferner empfehle:

Echt Boxcalf-Damen-Schnürstiefel 6.50.

„ **Chevreaux-Damen-Schnür- u. Knopfstiefel**
5.90.

„ **Boxcalf-Herren-Hackenstiefel 7.40.**

„ **Kinderstiefel 21|24 25|26**
2.75, 3.25.

Wichsleder-Damen-Halbschuhe 3.—.

„ **Schnürstiefel 5.25.**

„ **Herren-Zugstiefel 3.50.**

„ **Hackenstiefel 5.—.**

Solange Vorrat reicht stannend billig

Echt Boxcalf-Mädchenstiefel, Grösse 31|35, 3.90.

Gustav Jourdan,

Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Telephon 2428.

2518

Café-Restaurant Schweizergarten

Platterstraße 112, am Wollenbruch.

Eröffnung am 1. Pfingsttag.

Unterzeichneter empfiehlt den geehrten Herrschaften, werthen Freunden
und Gönnern alle möglichen **alkoholfreien Getränke, Kaffee, Thee,
Chocolade, Kuchen und andere Gebäcke, ferner Limonade, Selters-
und Sodawasser, kalte und warme Speisen.**

Stets beste Waare und aufmerksame Bedienung zusichernd, bittet um
geneigten Zuspruch

Der Besitzer: Anton Ney.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 3. Juni 1905.

50. Vorstellung. 141. Vorstellung. Abonnement A.

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Regie: Herr Mebus.

Elisabeth, Königin von England	Herr Santen.
Maria Stuart, Königin von Schottland	Herr Schwab.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Herr Mebus.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Herr Leffler.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Herr Engelmann.
Graf von Kent	Herr Hallen.
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Herr Pollin.
Nikolaus Douglas, Ritter	Herr Böhmig.
Mortimer, seine Reife	Herr Andriano.
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Herr Ende.
Graf Belliere, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Herr Spieß.
Oskan, Mortimer's Freund	Herr Koch.
Melvil, Haushofmeister der Maria	Herr Ulrich.
Hanna Kennedy, Amme der Maria	Herr Katojatz.
Margaretha Kaul	Herr Rohrmann.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Gotze.
Ein Page der Königin	
Schiff der Grafschaft. Französische und englische Herren. Vagen und Diener der Königin von England. Dienerinnen der Königin von Schottland. Trabanten.	

• • • Maria Stuart vom Stadttheater in Plauen als Gast.
Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10¹/₂ Uhr.

Sonntag, den 4. Juni 1905.

142. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Gesamtdarstellung: Georg von Hülken, Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Vorste: Josef Paul.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Regie: Herr Dornow.

Oberon, König der Elfen	Herr Henle.
Titania, Königin der Elfen	Herr Koch.
Bud, Elfen	Herr Katojatz.
Drill, Elfen	Herr Schröder-Kaminski.
Reverend	Herr Müller.
Kaiser Karl der Große	Herr Leffler.
Philon v. Bordeaux, Herzog v. Guienne	Herr Sommer.
Scheradamin, sein Schiffsnappe	Herr Winkel.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Tauber.
Regia, seine Tochter	Herr Leffler-Burkard.
Mesra, Kaiserlicher Kammerer	Herr Mebus.
Bade-Ahau, Thronfolger von Persien	Herr Böhmig.
Patim, Regia's Gespielin	Herr Cordes.
Damer, der Stumme des Palastes	Herr Armbricht.
Amrou, Oberster der Eunuchen	Herr Andriano.
Almansor, Emir von Tunis	Herr Pollin.
Moschona, seine Gemahlin	Herr Meier.
Abdallah, ein Geräuher	Herr Müller.
Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Griechische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Diakonen, Seeräuber etc. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.	

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Wald).

2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherzogs zu Bagdad.

3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emirs von Tunis.

11: Im Hain des Oberon.

12: Die Nixen.

13: Im Hain des Oberon.

14: Heimwärts.

15: Am Thron Kaiser Karls.

Die Thüren bleiben während des Vorspiels geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine Pause von je 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 3. Juni 1905.

Sonntag, den 4. u. Montag, den 5. Juni 1905

Abends 8 Uhr:

Gastspiel des Berliner Central-Theaters (Direktion: Josef Ferenczy).
Novität! Novität!

Die Jungheirat.

Operette in 3 Akten von Julius Bauer. Musik von Franz Schär.
Regie: Emil Albes. Dirigent: Kapellmeister Arthur Bräuer.
Thomas Brodewitz
Selma, Baronin v. Wilfort, seine Tochter
Capitän Arthur, sein Sohn
Witz Phoebe
Witz Edith
Witz Euphrasia
Julianne von Hedenburg
Harold von Hedenburg, ihr Bruder
Willy Kops
Eudand, Scheriff
Oberst Lommer
Ein alter General
Haushofmeister
Sergeant
Offiziere, Gefolge. — Zeit: Gegenwart.
Der 1. u. 2. Akt spielt bei Brodewitz im Seebad Newport in Amerika von Mittag bis Abends. Der 3. Akt spielt 3 Monate später in einem Jagdschloß Brodewitz in den Bergen am Hudson River.
Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Cabaret

Wiesbaden. Stiftstrasse 16.

Art. Leitung: Emil Nothmann u. Alex Adolf.

Musik. Leitung: Hohmann-Webau.

vom 1.—8. Juni:

Die Mutter, ferner Der Zwillingvater

ausserdem neue Cabarettvorträge. 1999

Vorverkauf zu ermäßigten Preisen.

Vorzugskarten an Wochentagen auf 1. und 2. Platz gültig.

Vorverkauf bei: August Engel, Taunusstrasse, Ludwig Engel, Reisebureau, Wilhelmstrasse 46, Carl Cassel, Kirchstrasse 40 u. Marktstr. 10, R. Seidel, Wilhelmstrasse 50 und Wallrützstr. 27, G. Meyer, Langgasse 25. Beginn im Cabaret Abends 8.30 Uhr.

Der Hauptgewinn

den die Hausfrauen bei Verwendung von Felsbach's Rhenus-
"Dorax"-Seifenpulver erzielen, ist der, daß sie an Material
sparen, die Stoffe schonen und wunderschöne weiße Wäsche
erhalten. Was wird heute den Hausfrauen nicht alles zum
Waschen angepriesen und doch sind es so wenige Mittel,
die ihren Zweck voll und ganz erfüllen können. Gute
Waschmittel sind für die gewissenhafte Beforgung der Wäsche
ganz unerlässlich, und doch gibt es so viele Hausfrauen,
die in der Wahl der Waschmittel in der Regel sehr leicht-
fertig sind. Nicht damit ist es genug, daß man beim
Waschen etwas verwendet, was den Schmutz wegholt, auch
darauf muß in erster Linie gesehen werden, daß die Stoffe
keinen Schaden nehmen und die Wäsche wirklich eine blen-
dende "Weiße" erhält. Fordern Sie in den Geschäften ein-
dringlich Rhenus-Dorax und Sie werden bei Verwendung
dieses Seifenpulvers Wirkungen erzielen, die Sie nicht nur
befriedigen, sondern sogar überraschen werden. 1676/75

Milchkuranstalt Adolfshöhe,

Biebricherstraße 45, Haltestelle Rendorferstraße.

Bringe meine

TRINKKUR

in empfehlender Erinnerung.

Milch frisch von der Kuh ins Glas gemolken,
sowie Dickmilch.

2472

Zum Besten unserer tapferen
Kämpfer in Südwestafrika
wird Sonntag, den 4. Juni d. Js., vormittags
von 11¹/₂ bis 1 Uhr, ein

Promenaden-Concert

im Garten des Kurhaus-Providoriuns stattfinden,
ausgeführt von den Musikkapellen des Infanterie-Regiments
von Gersdorff (Kurbefehlshaus) Nr. 80 und des 1. Kass.
Feldartillerie-Regiments Nr. 27 (Oranien).

Eintrittskarten zu 3 Mark sind zu haben an der Kur-
hauskassa und bei den Unterzeichneten.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.
Die Vorsitzende: Der Schriftführer:

ggs. Prinzessin Elisabeth ggs. Petersen,
zu Schaumburg-Lippe. Oberregierungsrat.

Der Kreisverein vom Roten Kreuz. 2131

Der Vorsitzende:
J. B.: ggs. Dr. Bahren, General-Oberarzt a. D.

Restaurant

„Alte Adolfshöhe“.

Morgen Sonntag von 4 bis 11 Uhr: 2548

KONZERT,

Eintritt frei — wozu höf. einladet Johann Pauly.

Bayern-Verein, Bavaria.

Sonntag, den 4. Juni, Nachm. 3 Uhr anfangend,
findet auf dem Turnplatz „Hegelberg“

Grosses Sommerfest

Münchener Bod-Fest mit Militär-Konzert statt.
Für ausgezeichneten Stoff, Münchener Bod-
würste, Rudi und sonstige Bayer. Spezialitäten ist
bestens gesorgt.
Die Mitglieder sowie sämtliche Vandalen und Gönner
des Vereins werden zu diesem bayerischen Volksfeste höflich
eingeladen.
Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder werden ersucht, die Vereinsabzeichen
anzulegen. Heute Abend Vereins-Abend. 2534

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Bildern

aus Wiesbaden-Biebricher Privatbesitz.

Heute Sonntag:

Halbe Eintrittspreise.

Wer

Pumpen, Knochen,
alt Eisen, Papier,
abfälle, (Bücher,
Priele, Alten zum
Einstampfen),
Gummi, neue Tuche
abschnitte, alte Metalle etc. ab-
zugeben hat, zahle die höchsten
Preise und lasse pünktlich abholen.

Georg Jäger,

Schwalbacherstraße 27 und
Kleine Schwalbacherstraße 12.
Telephon 803.
Hirschgraben 18.
Telephon 2651. 2509

Saubere Logis mit und ohne
Kost zu haben 2511
Dagheimerstraße 30.

Waldstraße an Dagheimer-
straße, Nähe
Bahnhof, 2516

Verkäufte mit

Lageräumen

in 3 Etagen, ganz oder geteilt,
für jed. Betrieb gerigt. (Was-
einführung), in äußerst be-
quemer Verbind. zu einander,
per sof. od. spät, zu vrm. Ndh.
im Bau oder Baubureau,
Göbenstr. 14.

Vertikow m. Säulen,
neu, für 80 Mt. zu verk. 2523
Gneisenaustr. 25, Hth., 1. r.

Prima

Apfelwein

in Flaschen zu haben 2521
Schanstraße 3.

Federrollen,

neue u. gebrauchte, billig zu verk.
Dagheimerstraße 83. 2519

Sq. Bohnenstangen
zu verkaufen 2520
Heldstraße 18.

weiter erh. Schlafz. Albrecht-
straße 37, Hth., 1. St. 2522

Krieger- u. Militär-Verein

für Otto von Bismark.

Sonntag, den 4. Juni, von Nachmittags 3 Uhr ab,
feiert der Verein sein diesjähriges

Sommerfest

auf dem
alten Exerzierplatz an der Harstraße,
wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.
Für gutes Bier, Schinkenbraten, Concert, Kinderpiele
u. s. w. ist reichlich Sorge getragen. 2530

Der Vorstand.

Dienste abend

Schensichwanzsuppe.

Jean Michelbach, Weinrestaurant, Marmorsäulen.
Grabenstraße 10. 2527

Saalbau Friedrichshalle,

Mainzerlandstraße 2.

Haltestelle der Elektrischen Bahn.

Bringe meine Gartenwirtschaft, gedeckter Saal nebst großem Saal
in empfehlender Erinnerung.

Sonntag, den 4. Juni:

Große Tanzmusik.

2528 Karl Eichhorn.
Saalbau Friedrichshalle, Mainzerlandstraße 2,
Haltestelle der Elektrischen Bahn.

Morgen Sonntag:

Reh im Topf.

2529 Kätzingstr. Karl Eichhorn.

In nur 1a Qualität!

Junges

Pferdefleisch

empfehlen 2551

M. Drete,

17 Hellmündstraße 17,

früher 18 Hochstraße 18.

Telefon 2612. Bitte auf Handz. zu achten.

Freibank.

Sonntag, morgens 7 Uhr, minderwertiges
Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), zweier Kühe (40 Pf.), eines
Schweines (45 Pf.)

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Weggern, Wurstbereitern, Metz-
schen und Metzgeren) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
2535 Stadt. Schlacht- u. Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 4. Juni 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage
Morgens 7 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. d. v. VORT.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Choral: „Morgenglanz der Ewigkeit“. | Leococq. |
| 2. Ouverture zu „Giroflé-Girofla“ | Weber. |
| 3. Finale aus „Euryanthe“ | Joh. Strauss. |
| 4. Rosen aus dem Süden, Walzer | Rosenhain. |
| 5. Calabrisse | Schreiner. |
| 6. Dur und Moll, Potpourri | v. d. Voort. |
| 7. Gruss vom Taunus, Polka-Mazurka | |

Konzerthaus zu den „Drei Königen“.

Wiesbaden, Marktstraße 26. Inhaber: Konrad Reinlein Tgl.
Konzert des Damen Blas- und Streichorchesters
„Victoria“. Direction: G. Wösch. 7 Damen 3 Herren.
Anfang an Wochentagen 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr. Sonntags
von 11¹/₂—1¹/₂ Uhr: Frühschoppen-Konzert.

Weisswein 1/1 Fl. 37 Pf.

Vollheimer	Fl. 45 Pf.
Hallgartner u. Hackenh.	50
Laubenheimer	55
Oppenheimer	60
Niersteiner	65

Moselwein	Fl. 42 Pf.
Moselkern	50
Ellerer	55
Erdener	65
Cardener	75

Rotwein 1/1 Fl. 40 Pf.

Hämatosis	45 Pf.
Orig. Rotwein	60
Marca Gracia	70
Medoc Type	75
Chateau la Ferling	80

Prima Samos Muscat.)	Fl. 75 Pf.
Medizinalwein,)	
desgl. Tokayer	120
Originalflasche	90
Red old Port	100
Malaga, hell u. dunkel	125

Preise verstehen sich bei 12 Flaschen und Mehrabnahme, einzelne Fl. à 5 Pf. tourist, ohne Glas.
Probieren Sie die Qualität meiner Weine, die, obwohl billig, von Kennern als unübertroffen anerkannt werden.

C. F. W. Schwanke Nachf., Wiesbaden, **Schwalbacherstr. 43.** Telefon 414. 667



Vergessen Sie nicht,

bevor Sie Ihren Bedarf zu Pfingsten in **Stiefeln** decken, sich das Schaufenster des

Warenhauses Julius Bormass

anzusehen.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Nur gute Qualitäten.

2803

Hutlager J. Hurtig & Comp.,

Wiesbaden, Bremen, Bremerhaven,
Marktstrasse 10. Faulenstrasse 24. Bürgermeister-Smidtstr. 28.
Hotel Grüner Wald. Spezialität:

à Mk. 3.15 Herren-Hüte à Mk. 3.15

Vorzüge unserer Spezialitäten:

Grösste Haltbarkeit. Vornehme Ausstattung.
Elegante Formen und Farben.

Stroh Hüte vom einfachsten bis eleg. Genre
in grösster Auswahl.

Deutsche, italienische und englische Haarhüte
in nur prima Qualitäten à 6-15 Mk.

Wiesbaden, Bremen, Bremerhaven,
Marktstrasse 10. Faulenstr. 24. Bürgermeister-Smidtstr. 28.
Hotel Grüner Wald. 2860

Zylinderhüte 8 bis 12.50 Mk.

Chapeau-Claque 10 Mark.

2 Arbeiter

Können noch guten Mittagstisch
erhalten. Clarenthalerstr. 3, P.

G. bürgerl. Mittagstisch
zu 50 Pfg. Restaurant „Gehend“,
Moosstr. 10, 2. Reitenwägel. 1409

Speisehaus,
Schwalbacherstrasse 15.
Guten Mittagstisch 50 Pfg.,
Abendstisch von 35 Pfg. an.
Eigene Schlächterei.
1499 Rupp.

Gebleicht

wird jetzt wieder Radts bei
3. Bld. an der verlängerten
Blücherstrasse. 700

Die Wäscherei und Gardinen-
spannerie mit elektrischem Be-
trieb von Rod-Huffong, Albrecht-
str. 40, empfiehlt sich den geehrten
Herrschaften. 5248

kleider, Knabenanzüge. Weiß-
zeug m. gut und billig an-
gefertigt. 7994
Kirchgasse 19, 3. St. l.

Wäsche wird zum Waschen u.
Bügeln angenommen. Näb.
Helmstr. 33, 3. Bld., D. l. 256

Wäsche u. Waschen u. Bügeln
w. angen. (gebleicht)
751 Rosenstraße 20, Part.

Schneiderin empf.
sich in
und außer dem Hause. 1165
Blücherstr. 24, 1. r.

Jamentausen, Kinderst., Knaben-
anzüge fertigt schnell u. billig
an Helmstr. 41, l. 2413

Beff. Wäsche

wird gewaschen, gebleicht und ge-
bügelt. Näb. u. B. W. 2395
an die Exped. d. Bl. 2402

weiter-Wäsche wird billig ge-
waschen Wörthstr. 19, 1. Bld.,
3. rechts. 2404

Wäsche zum Bügeln wird an-
genommen und gut besorgt
Tobbelmeister, 71, Altb., 3. St.,
l. bei Fr. Ströb. 2293

Sarg-Magazin

Oranienstr. 16. Th. Zeiger, Oranienstr. 16.
Grosses Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärge,

sowie ganze Ausstattungen zu realen
billigen Preisen. 1450

Sarg-Lager

Jacob Koller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen
zu realen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbaden-
oder Hofmannstrasse. 1523

Deutschlatholische (freireligiöse) Gemeinde

Wiesbaden.

Di-nag. 6. Juni 1905. Abends 8 1/2 Uhr, im oberen
Saale des „Cambrinus“, Marktstrasse 90:

1. Gemeindevorversammlung.

Tagesordnung.

1. Erstattung des Jahresberichtes pro 1904.
2. Erstattung des Cassenberichtes pro 1904.
3. Wahl einer Prüfungskommission für die Gemeinberechnung pro 1904.
4. Vorlage des Rechnungslüberschlages pro 1905.
5. Wahl eines Abgeordneten für die Bundesversammlung freireligiöser
Gemeinden Deutschlands am 17. bis 19. Juni zu Frankfurt a. M.
6. Neuwahl des Revisorates.
7. Sonstiges.

Wiesbaden, 1. Juni 1905.

2483
Der Vorstand.

Deutscher Bäcker-Verband.

Mitgliedschaft Wiesbaden.

Zur Nachfeier

unseres 6. Stiftungsfestes veranstalten

wir am

Sonntag, den 4. Juni, Nachmit-

tags von 4 Uhr anfangend,

im „Concordiasaal“, Eilstrasse 1.

ein

Tanzfränzchen,

verbunden mit Tombola u. humoristischen Vorträgen,

wozu wir unsere Mitglieder, Kollegen, Freunde und Gönner freund-

lich einladen. 1484

Der Vorstand.

Restauration

„Zu den drei Hasen“,

Waldstraße Nr. 43, im Garten,

bei der Infanterie Kaserne.

Sonntag, den 4. Juni 1905:

Großes

Konzert und Komiker-Vorstellung

mit Tanz.

Anfang 3 Uhr.

Entrée 10 Pfg.

Es ladet erg. beif. ein

Dr. Willy Wagner.

Entrée 10 Pfg.

2495

Gastwirt Willy Wette.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mir
am Himmelfahrtstage mein innigstgeliebter Vater, unser Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Schwager und Onkel,

Herr Eduard Eberhardt,

im 57. Lebensjahre durch einen unerwartet plötzlichen Tod entziffen wurde.

Um kühles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karol. Eberhardt, Wwe., geb. Jäger,

Marie Eberhardt.

Eduard Eberhardt.

Heinrich Eberhardt. Hener nebst Familie.

Wilhelm Eberhardt.

Familie Julius Brandt.

Bernhardt.

Wiesbaden, Viebrich, Köln.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Juni, Vormittags 10 1/2 Uhr, vom

Leichenhause aus statt. 2507

Telephon 3095.

Gegr. **Sarg-Magazin** 1879

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge,
sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen
zu realen Preisen. 7463

Beerdigungs-Anstalt

Karl Müller, Herosstr. 29.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge, sowie
komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu
realen billigen Preisen. 1825

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärge

zu realen Preisen.

Kein Laden. 69

Cravatten.

Grosse Auswahl, aparte

Neuheiten 8588

in allen Fagons,

in nur guten Stoffen empfiehlt

Gg. Schmitt, Langgasse 17

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

Anzeigen:
Die 14tägige Beilage oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Beilage 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg. Beilagen gebühren pro Tausend Wk. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 ein Viertel.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen: **Städt. Unterhaltungs-Blatt „Festungskunde“** - **Wöchentlich: Der Landwirt.** - **Der Sammel- und die illustrierten „Beliebte Dichter“.** **Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.** **Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagshaus** **Emil Sommer in Wiesbaden.**

Inseraten-Annahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größte Pünktlichkeit möglich einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)
Nr. 130. **Sonntag, den 4. Juni 1905.** **20. Jahrgang.**

Zweite Ausgabe.

Zur Vermählungsfeier am Berliner Hofe.

Am kommenden Dienstag findet in Berlin die feierliche Vermählung des Kronprinzen Wilhelm des Deutschen Reiches und von Preußen mit der Herzogin Cecilie von Medlenburg statt. Seit dem Bestehen des neuen Reiches ist es jetzt das erste Mal, daß ein Kronprinz des Reiches seine Hochzeit feiert, und so ist es denn begreiflich, wenn sich dieses bemerk-

der echten deutschen Hausfrau geizert und daß sie durch große Herzengüte und ein einfaches, natürliches Wesen ausgezeichnet ist. Ihre liebliche Erscheinung ist durch zahllose Ehen allen längst vertraut geworden, von allen Seiten trägt man denn auch der jungen, jetzt 19jährigen Fürstin sympathisches Interesse entgegen. Wohl an, Heil und Segen dem erlauchten Kronprinzlichen Paare, sei ihm auf seinem künftigen gemeinsamen Wege nur immer reines Glück beschieden!

Das Innere der Schloßkapelle.

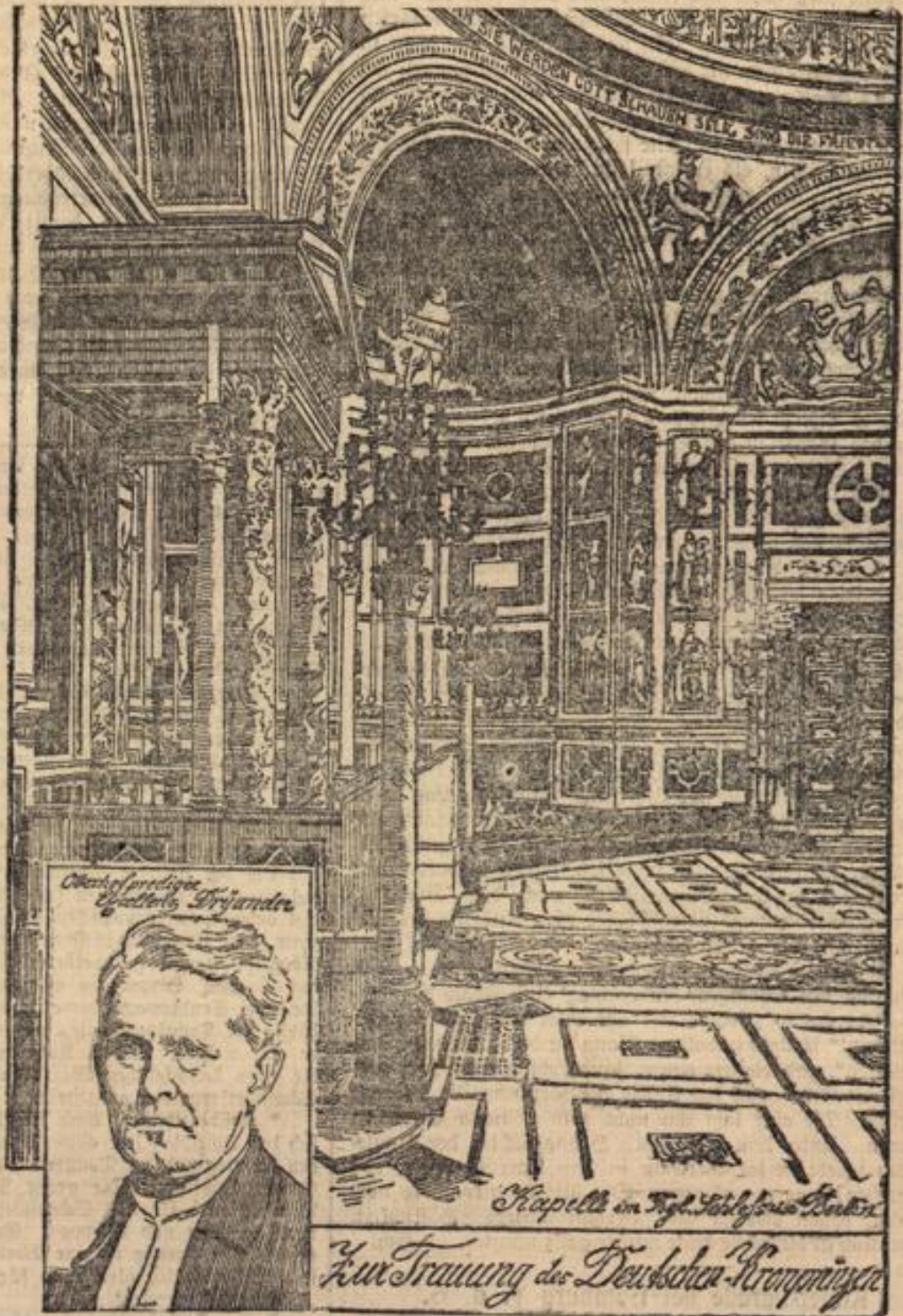
In dem alten, historisch geweihten Raum der Schloßkapelle wird die Trauung des Kronprinzlichen Paares vor sich

Der Empfänger beantwortete den Brief in der richtigsten Weise derart, daß er ihn der Polizei übergab.

h. St. Goarshausen, 2. Juni. Gestern waren es 40 Jahre, daß die Haushälterin Henriette Fischer in den Dienst der Familie Nathan eintrat, woselbst sie auch noch heute tätig ist. Das Ereignis ist von der Familie begangen worden.

Wein-Zeitung.

K. Gochheim, 2. Juni. Herr Conrad Werner, Gutsbesitzer in Gochheim, hielt bei gutem Besuche heute seine Weinversteigerung ab. Er brachte 88 Nummern Hochheimer Weine der Jahrgänge 1902 und 1903 zum Ausbieten, von denen 9



tenwerthe Ereignis in Gegenwart eines förmlichen Aro-pas von Fürstlichkeiten und in vollstem höfischen Glanze vollzieht. Das gesamte deutsche Volk aber in seinen weitesten Schichten nimmt an dieser seltenen Feier im deutschen Kaiser- und preussischen Königshause warmen Anteil, weil es doch, daß der Bund, welchen jetzt Kronprinz Wilhelm und Herzogin Cecilie fürs Leben schließen, auf innigster gegenseitiger Herzengüte des hohen Paares beruht. Längst ist ja auch der künftige Träger der deutschen Kaiser- und preussischen Königskrone immer weiteren Volkskreisen eine sympathische Persönlichkeit geworden. Natürlicherweise sind besondere Taten des Kronprinzen Wilhelm noch nicht zu verzeichnen, ist er doch politisch bislang so gut wie gar nicht vor die Öffentlichkeit getreten. Was man jedoch von seinen Anlagen und seinem Charakter hört, das läßt ihn bereits in einem recht vorteilhaften Licht erscheinen, es zeigt, daß der Älteste Sohn Kaiser Wilhelms II. zu jenen Hohenzollernnaturen gehört, die, wie der Große Kurfürst und Kaiser Wilhelm I., ihre Größe nicht dem Ueberwiegen einzelner Eigenschaften, sondern der Durchbildung aller Gaben des Geistes und des Verstandes zu einem harmonischen Ganzen verdanken. In erster Linie ist der Kronprinz ein eifriger Soldat, daneben hat er aber durch seine Studienzeit in Bonn die wissenschaftliche Grundlage gelegt, die es ihm ermöglichen wird, dereinst seiner kaiserlichen und verantwortungsvollen Stellung als Oberhaupt eines mächtigen Reiches gerecht zu werden. Nebenbei ist Kronprinz Wilhelm auch ein eifriger Jäger und Sportsmann; den Jägern bringt er noch mehr als einer Richtung lebhaftes Interesse entgegen. Persönlich giebt sich der Kronprinz überaus einfach und natürlich; über die Schlichtheit seines Wesens wird so mancher anheimelnder Zug berichtet. Was die Herzogin Cecilie anbelangt, welche also durch ihre Vermählung mit dem Kronprinzen Wilhelm von der Rangstufe einer medlenburgischen Prinzessin zu dem höheren Rang einer Kronprinzessin des Reiches und von Preußen emporsteigt, so hat man von ihr bislang außerhalb der Grenzen ihres medlenburgischen Heimatlandes noch nicht sonderlich viel erfahren. Aber das deutsche Volk weiß immerhin, daß seine zukünftige Kaiserin mit allen Tugenden

gehen. Hier haben sich alle kirchlichen Familienangelegenheiten der Hohenzollern abgespielt, der Ort ist gewissermaßen geheiligt durch eine Jahrhunderte lange Familientradition. Vor dem Altar der Schloßkapelle haben alle Hohenzollern den ersten Schritt ihres Lebens bezeugt, auch der Kronprinz ist hier konfirmiert und mündig erklärt worden. Die heilige Handlung der Eheschließung wird vom Oberhofprediger D. Dryander vollzogen werden, der seit langen Jahren dem Kronprinzen besonders nahesteht. Oberhofprediger D. Dryander ist einer der glänzendsten Kanzelredner, die augenblicklich die evangelische Kirche besitzt.

Aus der Umgegend.

h. St. Goar, 2. Juni. Auch hier versuchen die spanischen Schatzgräber die Leute mit ihrem Reichtum zu überschütten. Einem biesigen Einwohner ging heute ein Brief aus Spanien zu, worin ihm unter gewissen Bedingungen einen Ort bezeichnet würde, an dem sich ein Koffer mit 800 000 Frs. befände.

Nummern zurückgingen. Die Weine waren raffige, hübsche Sachen, die bei mittlerer Qualitätsstufe, flotten Geboten und schlanke Auslage leicht Nehmer fanden. Ergebnis für 5 Halbstück 1902er 1710 M., Durchschnittspreis 342 M. für ein Halbstück. Ergebnis für 24 Halbstück 1903er 9350 M., Durchschnittspreis 390 M. für ein Halbstück. Der Gesamtverlust betrug ohne Ziffer 11060 M.

K. Destrach, 2. Juni. Die erste Vereinigung Destracher Weingutsbesitzer zu Destrach brachte in ihrer heutigen zweiten Weinversteigerung in diesem Jahre 98 Nummern 1903er und 1904er Weine bei ziemlich gutem Besuche zum Ausbieten. Der Geschäftsgang war flott, immerhin gingen von den 1903er 7 und von den 1904er 37 Nummern mangels genügender Gebote zurück. Die Weine waren mittlere und bessere Sachen und sehr verwendbar. Sie erzielten recht hübsche Preise. Ergebnis für 2 Stück und 17 Halbstück 1903er 5780 M., Durchschnittspreis für ein Halbstück 275 M. Ergebnis für 1 Stück, 33 Halbstück und 1 Bierstück 1904er 27230 M., Durchschnittspreis 707 M. für ein Halbstück. Gesamtverlust 33010 M. Die 1903er wurden ohne Ziffer, die 1904er mit Ziffer ausbezogen.



Wiesbaden, 4. Juni 1905.

Ein Märtyrer des Schneiderstreiks. — Geschmacksverirrung. — Die Sympgenialen. — Und er soll Dein Herr sein! — Die Bierleiche.

Gestern bin ich meinem Freund Mudi begegnet. Mudi ist ein „Globetrotter“, der sich heute in Wiesbaden, morgen in München, übermorgen in Rom, nächste Woche in Chicago, noch vier Wochen in Ceylon und in einem halben Jahr wieder hier aufhält. Mudi sah schrecklich aus. Trotz 25 Grad im Schatten trug er einen schweren Wüffellüberzieher und darunter einen dicken, wollenen Winteranzug. Das fiel mir um so mehr auf, als Mudi sonst die Eleganz in Person zu sein pflegt, der in seinen Anzügen peinlich allen Jahreszeiten und Namen des Wetters Rechnung trägt. „Mensch“, rief ich erkannt, „wie sehen Sie denn aus? Haben Sie über Nacht Platte gemacht?“ — Er lächelte ein mildes, entsetzendes Lächeln. „Was wollen Sie?“ — war die Entgegnung. „Ich bin ganz einfach ein Opfer des Schneiderstreiks! Wohin ich immer komme — überall streifen die Schneider oder sie sind ausgesperrt. Ueber 60 deutsche Städte habe ich bereits abgeflopfert und nirgends konnte man mir rechtzeitig einen neuen Anzug bauen. Zwar, annehmen wollte man die Bestellung überall, aber eine Lieferfrist könne man nicht garantieren. Da bin ich denn wieder abgereist und hoffe es am nächsten Ort besser zu treffen. Aber nirgends, nirgends ward mir Erlösung aus meiner Noth!“ — So klagte mir Mudi und wuschte sich den perlenden Schweiß von der Stirn, denn die Sonne stieg höher am Firmament und schwerer und schwerer lastete der winterliche Wollanzug auf Mudis zarten Schultern. „Aber Mensch“, rief ich aus, „sind Sie denn in diesen kritischen Tagen nie auf den Gedanken gekommen, sich fertige Kleider zu kaufen?“ — Da trat mich ein Blick aus Mudis Augen, in dem sich ein ganzes Meer von Verachtung spiegelte. Seine Lippe kräuselte sich zu einem unendlich heillosen Lächeln, als er mir leise erwiderte: „Konfession? — Si done, mein Lieber! Eher will ich schmoren.“ Sprachs und zog die Straße fürbass in dem stolzen Bewußtsein, seiner tadellosen Korrektheit nichts vergeben zu haben.

Ja, sehen Sie, so ist mein Freund Mudi! Während dieser Märtyrer des Schneiderstreiks sich von mir wandte, fiel mein Blick auf eine nahe Anschlagtafel. Himmel, was ist das? Da stehen drei fürchterliche Gesellen mit braunen Gesichtern, wie Totokuden und Zigen wie Raubmörder aus dem Panoptikum. Die drei bemühen sich ein Banner hochzuhalten und dieses Banner soll offenbar das Banner der Kunst sein! Denn das Ganze ist ein Sezessionsplakat für eine Ausstellung! Himmel, hast Du keine Platte? Es scheint nicht, denn sonst ließe der Himmel solch schreiende Geschmacksverirrung nicht zu. Wie lange läßt sich der gute Deutsche noch weismachen, daß solche Klegerei und Schmiererei „Kunst“ bedeute? Alle Leute mit gesunden Sinnen sollten die hypergenialen sonnenfleckenschnuckelhaften Morphinisten bepflichten, damit sich die Deutschen nicht mehr einbilden, sie könnten in Literatur und Kunst die Führung übernehmen.

Die Führung übernehmen soll bekanntlich im bürgerlichen Leben der Mann, denn es heißt schon in der Bibel: „Und er soll dein Herr sein.“ Manchmal ist's aber auch umgekehrt, wie Jedermann weiß. Eine ergötliche Illustration zu dieser umgekehrten Regel liefert ein Vorfall, der sich gestern Ende der Steingasse und Lehrstraße abspielte. Lag da in tiefer Bewußtlosigkeit ein Mann, den die angemessene Menge für einen armen Verunglückten hielt. Die gutmütigen Leute in ihrem Drange zu helfen, ließen alsbald einen Karren holen, um den „Verunglückten“ nach dem Krankenhaus zu befördern und überall hörte man Ausrufe des Bedauerns mit dem armen Menschen. Da auf einmal hört man die sonoren Töne eines weiblichen Organs und zugleich durchdringt mit mächtigem Ruderschlag eine Frau das wogende Gedränge. „Kommt mir nur emol haam, du besoffener Lump!“ schlägt in holdem Klang an das Ohr des „Verunglückten“, und wie von einem Zauber Schlag erwacht er und blidet mit Grausen in das Antlitz der zornbebenden Lebensgenossin. Die aber läßt ihn nicht zum völligen Erwachen kommen. Unter dem brausenden Hohngefläch der Umstehenden schiebt sie die Bierleiche in dem Karren weiter, den heimischen Venaten entgegen. Wie die Tragikomödie noch geendet, davon schweigt des Berichtstatters Höflichkeit. Hoffentlich ist die Leiche heute wieder ganz munter. Sch.

Kaiser-Parade bei Homburg v. d. S.

Am Freitag, den 8. September wird sich unterhalb von Homburg v. d. S. ein großartiges und seltenes militärisches Schauspiel entfalten. Der Kaiser nimmt an diesem Tage früh 10 Uhr zum ersten Mal eine Parade über das auf dem Hochplateau bei Niederelsbach aufgestellte 18. Armee-Korps ab. — Die Parade befehligt der kommandierende General des 18. Armee-Korps, Erzherzog von Eichhorn. Außer dem 18. Armee-Korps stehen noch in der Parade die 28. Division (Karlsruhe) vom 14. (Badischen) Armee-Korps mit dem Bad. Leibgrenadierregiment 109 (Karlsruhe), Grenadierregiment Kaiser Wilhelm Nr. 110 (Wannheim und Heidelberg), die Infanterieregimenter 25 und 111 (Kastell), sowie das Bad. Leib-Drägerregiment Nr. 20 (Karlsruhe) und das Bad. Drägerregiment Nr. 21 (Bruchsal). Ferner die 28. Feldartilleriebrigade mit den Regimenten 14 und 50 (Karlsruhe) und die reitende Abteilung vom Feldartillerieregiment Nr. 11 (Friedrichs) vom 11. Armee-Korps (Kassel), sowie die Maschinengewehrabteilungen 2 und 3 (Wittich) und das Drägerregiment Nr. 15, sowie das Fußartillerieregiment Nr. 9 aus Ge-

genau resp. Straßburg vom 15. Armee-Korps (Straßburg). Außerdem nimmt noch an der Parade theil die 4. Bayerische Kavalleriebrigade mit dem 1. Manenregiment Kaiser Wilhelm II. König von Preußen (Bamberg), und dem 2. Manenregiment (Garnison Amsbach). In Begleitung des Kaisers werden sich befinden: die Kaiserin der Großherzogin und die Großherzogin von Hessen, der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Heinrich von Preußen, sowie die kaiserlichen Prinzen Eitel Friedrich und Waldemar, General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig. Ferner werden dem Vernehmen nach noch erwartet, außer kaiserlichen Gästen der Majestäten, die kaiserlichen Regimentschefs Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg, sowie der Prinzregent von Bayern, welche ihre in Parade stehenden Regimenter dem obersten Kriegsherrn vorführen. Es befinden sich im Gefolge des Kaisers als dessen Gäste noch etwa 40 fremdherrliche Offiziere aller europäischen Nationen. In der Suite des Kaisers befinden sich u. A. noch der kaiserliche Graf von Bülow, der General-Inspektor der 3. Armee-Inspektion General von Vindequist, der Chef des großen Generalstabes Graf von Schlieffen, der Kriegsminister von Einem, der Landwirtschaftsminister von Boddieski, die Generale von Hülsen-Päpeler, von Pfaffen, von Scholl, die Admirale von Senden und von Tirpitz, das Hauptquartier und die dienstthuenden Generaladjutanten. Auf Anordnung des Königl. Generalkommandos wird auf dem Paradeplatz eine offizielle Zuschauertribüne erbaut, auf welcher auch die Spitzen der Zivilbehörden, sowie die Damen der in Parade stehenden Offiziere ihre Plätze einnehmen. Unmittelbar vor der Tribüne nehmen die Majestäten, die kaiserlichen Gäste und die glänzende Suite Aufstellung. Der Parademarsch der Truppen erfolgt vor der Tribüne in der Richtung von West nach Ost. Die Parade steht in zwei Treffen, im ersten die Infanterie, im zweiten die Kavallerie, Artillerie und Train, 3 Divisionen, in Kriegsstärke, zusammen etwa 40 000 Mann. Das Paradeplatz wird durch Drahtzaun und Postenkette abgesperrt, welche nur Inhaber von Tribünenkarten passieren können. Wagenplätze werden nicht eingerichtet. Die leeren Wagen der Tribünenbesucher bleiben hinter der Tribüne auf abgekauften Plätzen halten. Ueber Anordnungen für das Publikum, Lage der Tribüne, Aufstellung der Truppen usw. geben Paradepläne Aufschluß, welche demnächst bei V. Schottenfeld u. Co., Frankfurt a. M., Behnmannstraße, zu haben sind. Dieser Firma ist der Verkauf der gesamten Tribünenkarten übertragen. (Vergl. heutigen Anzeigenteil.) — Da das glänzende und imposante militärische Ereigniß vor allem auch die Mitglieder der Gesellschaft auf der Tribüne versammelt und daher die Nachfrage eine sehr große sein wird, erfolgt die Kartenausgabe schon von heute ab nach nummerirtem Sippplan, damit Jedermann Gelegenheit hat, sich bei Zeiten einen Platz nach Wunsch zu sichern. Ueber Ausgabe von Stehplatzkarten sind noch keine Bestimmungen getroffen und wird Näheres noch bekannt gemacht, ebenfalls wegen der Sonderzüge von Wiesbaden, Mainz, Darmstadt, Gießen und Hanau nach Homburg v. d. S. resp. Bonames. Bemerkte sei noch, daß das Paradeplatz daselbst ist, wie im Jahre 1897, je 4 1/2 Kilometer vom Bahnhof Homburg resp. Bonames entfernt.

• Ein Jagdanzug für den Kronprinzen. Ausgestellt ist in einem der Schaufenster der Firma Gebrüder Dörner, Mauritiusstraße 4, eine für den Kronprinzen angefertigte Jagd-Kleidung.

• Jubiläum Weichstier. Zum 50jährigen Jubiläum der Tonkünstlerin und Musiklehrerin Fräulein v. Weichstier sind wie uns von Herrn J. Chr. Glücklich mittheilt, am Ehrengedächtnis insgesamt 1069 Mark in bar eingegangen. Der Betrag wird bei dem Allgemeinen deutschen Sparverein auf ein Sparfassenbuch angelegt.

• Naturhistorisches Museum. Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums Wilhelmstraße Nr. 20 im ersten Stock sind am Sonntag außer den Besuchsstunden von 10–11 Uhr auch Nachmittags von 3–5 Uhr unentgeltlich geöffnet. Bei der wissenschaftlichen Bearbeitung, Katalogisirung etc. der Vogelsammlung s. St. die Tauben, fand sich eine bis jetzt i. d. Sammlung wenig beachtete Taubenart, die seit einigen Jahren ausgestorben ist. Dies ist die Norfolktaube, *Columba palumbus* (Lath.), welche nur auf der isolirten Norfolk-Insel, zwischen Australien, Neuseeland und Neukaledonien lebte. Außer diesem befinden sich, soviel bekannt, in europäischen Museen nur noch drei Bälge und zwar je ein Exemplar in Frankfurt, London und Paris. Auch die Säugethierammlung beherbergt eine ausgestorbene Art, nämlich das Quagga, *Hippotigris quagga*, Sm. aus Süd-Afrika. Der Reisende Sondermann bemerkte 1878 diese Zebrarot noch sehr häufig im Transvaalgebiete, und nach der Delagoabai traf er eine mehrere hundert Köpfe zählende Herde. Beide Stücke, die einen beträchtlichen Werth haben, sind in der Vogel- resp. Säugethierammlung ausgestellt.

• Refidenztheater. Auch für die kommende Woche gestaltet sich der Spielplan sehr abwechslungsreich. Heute, Sonntag, morgen Montag und am Donnerstag seinen alljährlichen großen Gaiety-Schauspiel „Die große Kull“ zur Aufführung. Am Dienstag wird Othons Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard“ gegeben und Mittwoch „Der Kilometerreifer“ in Scene gehen. Für Freitag ist eine Wiederholung von Laube's Schauspiel „Die Karlschüler“ und für Samstag Laube's Schauspiel „Wasserab“ angelegt.

• Der Kathol. Kaufmännische Verein zu Wiesbaden unternimmt heute Sonntag Nachmittags seinen alljährlichen großen Familienausflug mit Musik nach Winkel im Rheingau. Die gemeinsame Abfahrt erfolgt 2.25 Uhr vom Rheinbahnhof aus nach der Station Deitrich-Winkel (Sonntagsbillet). Ein vielversprechendes Vergnügen ist zu erwarten, sobald allen Theilnehmern ein genügender Nachmittags in Aussicht steht.

• Der Bäderklub „Seiterfest“ veranstaltet am 12. Juni sein 3. Stiftungsfest, bestehend in einem Festzug nach dem Wartturm sowie Tanz und Volksbelustigung. Bei ungünstiger Witterung findet die Feier im Kaiserhof von 4 Uhr ab statt. Alles Nähere ist aus der Anzeige zu erfahren.

• Bayern-Verein Nabaria. Wer einen urfabeln Sonntag erleben will, verfolge sich Nachmittags auf den Hugelberg zu oben genanntem Verein, welcher daselbst, um 4 Uhr beginnend, sein Sommerfest feiert. Die Veranstaltungen des beliebigen Vereins sind hinlänglich bekannt; es wird ein richtiges Münchener Volksfest werden. Hochfeiner Stoff aus der Brauerei Neßelkeller mit Bodwarstein und Rabis sorgen für den Magen, sowie eine vorzügliche Musikkapelle nebst Spiel und Tanz für Unterhaltung. Inserat in dieser Nummer.

• Scharfher Männerchor. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, unternimmt der Verein am Pfingstsonntag, 11. Juni, eine Rheinfahrt nach Bingen, Koblenz, Scharlachberg, der Extradampfer mit Musik. Die Abfahrt von Biebrich erfolgt Vormittags 8 Uhr. Die Rückfahrt von Bingen Abends 7 Uhr. Freunde des Vereins, welche sich der Tour anschließen wollen, erhalten Theilnehmerkarten gültig zur Hin- und Rückfahrt A 1.20 bei Herrn S. Herber, Schwalbacherstraße 33. Da jedoch nur eine bestimmte Anzahl Theilnehmer zugelassen wird, so dürfte es sich empfehlen, sich baldigst mit Karten zu versehen.

• Komiker-Vorstellung. Heute Sonntag findet in dem über 2000 Personen fassenden Garten des Herrn Wilh. Bette in der Waldstraße bei der Infanteriekaserne eine große humoristische Konzert- und Komiker-Vorstellung statt. Es treten nur erstklassige Kräfte auf. Der Eintrittspreis beträgt nur 10 A. Der Garten ist mit seinen schattigen Anlagen bestens zu empfehlen.

• Der Männerturnverein unternimmt am 1. Pfingstfeiertag einen Familienausflug mit Musik nach St. Goarshausen, Burg Rheinfels, Loreley, St. Goar, Burg Rheinfels. Näheres wird noch bekannt gegeben.

□ Wer ist zur Zahlung des Gehaltes des General-Superintendenten verpflichtet? Die Frage ist bekanntlich strittig zwischen dem Staatsfiskus und dem Nassauischen Central-Kirchenrat. Bislang hat der letztere die bezüglichen Mittel aufgebracht. Weil jedoch in den anderen Landeskirchen die General-Superintendenten-Gehälter aus dem Staatsfiskus bestritten werden, hat die Bezirksynode beschlossen, den betr. Kosten aus dem Budget auszuscheiden, worauf der Staatsfiskus zwecks Feststellung der Verpflichtung zur Aufbringung der Kosten den Klageweg beschritt. Heute Vormittag stand vor der 3. Civilkammer des Landgerichts wiederholt Termin in der Sache an. Es wurde dabei ein Beschluss des Gerichtes bekannt gegeben, wonach die Alten des Agl. Konsistoriums resp. der Agl. Regierung eingezogen werden sollen, welche über die Verpflichtung des Central-Kirchen-Raths zur Aufbringung des Gehaltes des General-Superintendenten Aufschluß geben. Weiterer Verhandlungstermin wurde auf den 19. September anberaumt.



Strafkammer-Sitzung vom 3. Juni 1905.

Schwere Mißhandlung.

Am 16. April, Abends, klopfte Jemand, der noch Einlaß begehrte, mit seinem Stod auf die bereits geschlossenen Fensterläden der Wirtschaft „zum halben Mond“ in Höchst. Der Tagelöhner Jakob Schmidt, welcher sich in dem Lokale befand, ärgerte sich darüber. Mit einem Schürhaken bewaffnet erschien er vor der Thür, rannete 2 jungen Leuten, deren Einen er für den Thäter halten mochte, nach, durch die Hauptstraße und schlug auf den Kopf desselben mit dem Eisen ein, bis das Blut hervorquoll. Rüst erhebliche Wunden wurden später an dem Mißhandelter festgestellt. Der Thäter, welcher gleich nach der That verhaftet wurde, ist dem Schöffengerichte mit 1 Jahr Gefängnis bestraft worden. Heute wurde seine Berufung verworfen mit der Maßgabe, daß von der Untersuchungschaft 1 Monat als durch die Vorhaft verbüßt, in Abzug kommt.

Diebstahl im städt. Krankenhaus.

Ein Bädergehilfe von hier ist beschuldigt, im Jahre 1904 aus dem städt. Krankenhaus, wo er damals Laboratoriumsdiener war, 2 Platin-Nägel, welche einen Werth von 150 A. besaßen, entwendet und sie einem hiesigen Goldschmied für A. 20 verkauft zu haben. Der Bädergehilfe verfiel in 3. der Goldschmied in 1 Monat Gefängnis.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

— Die Preussische Pfandbriefbank erläßt im Inseratentheil eine Bekanntmachung, wonach die noch im Umlauf befindlichen, auf ihre frühere Firma Preussische Hypotheken-Versicherungsgesellschaft lautenden, kündbaren 4prozentigen Hypotheken-Anteil-Certifikate, für welche die 4prozentige Zinsgarantie mit dem 1. Januar d. J. erloschen ist, dem Verkehr entzogen und gegen Hypotheken-Pfandbriefe ihrer jetzigen Firma, für welche die Kündbarkeit auf ca. 10 Jahre ausgeschlossen ist, in der Zeit vom 5. Juni bis 15. Juli d. J. umgetauscht werden sollen. Wegen des Näheren wird auf die Prospekte verwiesen, die bei der Bank selbst oder den Bankfirmen erhältlich sind.

Elektra-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt: Emil Bommert & Co. Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Oberbaurat Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rödel, beide zu Wiesbaden.

Gegen die Genickstarre

die neuerdings in Deutschland epidemisch auftritt, gibt es nur einen Schutz, nämlich Vorbeugen durch Ausspülen der Rachen- und Nasenhöhle mit bakterienlösenden Flüssigkeiten, so hat ein höherer Medizinalbeamter aus dem Kultusministerium eine darauf abzielende Interpellation im preuss. Abgeordnetenhaus beantwortet. Darnach erklärt der Regierungsvorsteher, in allen Fällen von Genickstarre hat man die Koken der Erkrankten bestimmt nachweisen können. Da aber die Genickstarrekoken gegen gewisse Antiseptika sehr wenig widerstandsfähig sind, so kann man sie an den Stellen des Körpers, die als Angriffspunkte benutzen, nämlich in Mund- und Nasenhöhle, durch Ausspülen mit solchen sehr verdünnten Antiseptika leicht abtöten und unschädlich machen. Am zweckmäßigsten zu solchen Ausspülungen (Aufziehen in die Nase und Gurgeln) hat sich das Mund- und Zahnwasser „Densos“ erwiesen, denn es enthält das im Abgeordnetenhaus als sicherstes Gegenmittel angeführte Antiseptikum und 1–3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum Aufziehen in die Nase, 5–15 Tropfen zum Reinigen der Rachenhöhle. Densos ist auch ein sicherer Schutz gegen andere Krankheiten und bezüglich des ausgezeichneten Geschmacks und Geruchs wie der vorzüglichsten Wirkung auf Zahnfleisch und Zähne als Mundwasser für den täglichen Gebrauch sehr zu empfehlen. Densos ist in allen einschlägigen Geschäften zu Mk. 1.50 pro Flasche zu haben und reicht monatelang aus. Man weise Ersatzpräparate energisch zurück! Ersatz für „Densos“ giebt es nicht! 808/101

Fritz Schulz, Chemische Fabrik, Leipzig.



Letzte Telegramme

Berlin, 3. Juni. Amtliche Meldung. Nach Aussage von Eingeborenen sollen sich Hendrik Witbooi und einige andere Totentotentkapitäne mit ihrem Anhang nach Lebaitu in Britisch-Südwestland zurückgezogen haben. Sie beabsichtigen angeblich, von dort aus Einfälle in das deutsche Gebiet zu machen, und es wird daher Aminuis sowie der Quob-Abchnitt besetzt gehalten. In der Verfolgung der aus den großen Karasbergen flüchtigen Totentotent hieß Hauptmann d'Arrest mit zwei Kompanien, zwei Geschützen und zwei Maschinengewehren am 24. Mai am Karib-Rebier (auf der Kriegslatte als Samtoap-Rebier bezeichnet) auf ein großes, soeben erst verlassenenes Lager und erbeutete von der Nacht des Niedrigen Gegens 40 Rinder, 10 Reithiere und einige Gewehre. Hauptmann v. Erdert fuhr mit frischen Truppen in der Richtung nach dem Drangflus fort. — Hauptmann v. Kopp fuhr am 27. Mai mit seiner Kompanie und zwei Geschützen am anderen Ufer des Drangflusses eine starke Stellung des bis Geisens (in der Nähe des Drangflusses) 65 km. oberhalb der Einmündung desselben in den Drangflus) zurückgebrachten Cornelius von Bethanien an. Nach mehrstündigem Gefechte ging der Feind in regelloser Flucht zurück und wandte sich von unseren Truppen scharf verfolgt dem Drangflus zu. Der Gegner verlor 8 Tote, 20 Gewehre, 50 Stück Grobholz und 600 Stück Kleinw. Wagen und Hausrath. Die gefangene Mutter des Cornelius sagt aus, dieser wolle auf englisches Gebiet flüchten. Die Verfolgung des Cornelius wird fortgesetzt. Von Verbeha entwandte Offizierspatrouillen brachten aus der Gegend von Verbeha Gefangene ein, sowie 150 Rinder und 500 Stück Kleinw. Außerdem befestigten Sturm erschwert den Dienst der Telegraphen- u. der Funkstationen ungemein. General v. Trotha befindet sich auf dem Marsche nach Neetmanshoop.

Ankunft der Herzogin Cecilie in Berlin.

Berlin, 3. Juni. Anlässlich der heute erfolgten Ankunft der Herzogin Cecilie war der Lehrter Bahnhof festlich geschmückt. Auf dem Perron hatte die Ehrenkompanie des 2. Garde-Regiments Aufführung genommen. Kurz nach 11 Uhr fand sich der Kaiser zum Empfang ein, dann ließ der Sonderzug mit dem Großherzog und der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ein. Die Ehrenkompanie präsentirte, die Musik spielte die Nationalhymne. Nach der Begrüßung durch den Kaiser fuhr die Herzogin Cecilie nach dem Wagen. Abends begann die Abfahrt nach dem Schlosse Bellevue unter heraldischer Begleitung durch das Publikum. 12.05 Uhr fuhr der kaiserliche Hofzug mit der Herzogin Cecilie und dem Hofstaat ein, der ihr bis Wittenberg entgegengefahren war. Bei der Ankunft im Schlosse Bellevue wurde die Herzogin von den hohen Herrschaften herzlich empfangen.

Empfang fremdstaatlicher Deputationen.

Berlin, 3. Juni. Heute Vormittag 10 Uhr empfing der Kaiser die Deputationen der fremden Staaten im Ritteraal.

Abreise der Herzogin Cecilie.

Schwerin i. Meckl., 3. Juni. Heute Morgen 8 1/2 Uhr erfolgte die Abreise der Herzogin Cecilie nach Berlin. Unter den lebhaften Ovationen der zahlreich versammelten Menge fuhr die Herzogin mit der Großherzogin-Mutter und ihren Geschwistern, dem Großherzog und der Prinzessin Alexandra von Dänemark, zum Bahnhof. In einem zweiten Wagen folgten die Großherzogin und Prinz Christian von Dänemark. Am Bahnhof waren zur Verabschiedung erschienen: die Staatsminister, die hohen Staatsbeamten, die Hofbeamten, soweit sie sich nicht schon nach Berlin begeben haben, und der Bürgermeister der Stadt.

Die Anarchistenbewegung in Spanien.

Madrid, 3. Juni. Die Minister sind gestern zusammengetreten, um sich mit der Frage der Anarchistenbewegung zu befassen.

Paris, 3. Juni. König Alfons und Präsident Douber erhielten zahlreiche Glückwunschtelegramme anlässlich des Attentats. Das Befinden der Verwundeten ist befriedigend. Auf die Nachricht der Auffindung einer dritten Bombe werden die Anarchisten streng bewacht, viele sind verhaftet worden.

Erdbeben in Japan.

Tokio, 3. Juni. Heute. Im Innern Japans fand ein heftiges Erdbeben statt, das sich von Hiroshima bis Schimonoseki erstreckte.

Nach der Seeschlacht.

London, 3. Juni. Die 2. Hochseefregatte Rippon und Hongkongmarn suchen das Meer nach Untertanen ab. 600 Leute sind bereits gerettet. Ueberall schwimmen verwundete Soldaten ans Land und werden geistlich herangeführt. Das Marinehospital ist in Solesho eingerichtet, für Nachschubstoffe ist eine besondere Abteilung hergestellt. Er ist durch Granatsplitter an die Stirne, den Rücken und die rechte Hand getroffen. Er erhält ausgiebige Pflege.

Neue Mobilmachung in Russland.

London, 3. Juni. Daily Chronicle meldet aus Petersburg: Der Zar wird in nächster Zeit die Mobilmachung von 4 weiteren Armeekorps befehlen und zwar 2 in dem Gouvernement Kiew und 2 in dem Gouvernement Warschau.

Ein Japaner über die russische Niederlage.

Tokio, 3. Juni. Eine japanische Kapazität äußert sich über die Seeschlacht und die Niederlage der Russen: „Die Russen haben ungenügende Rundschiffe, sie waren falsch über die Aufstellung der Japaner informiert, ferner hatte Nachschubstoffe eine schlechte Gefechtsstellung, was darauf deutet, daß er kein Gefecht erwartete. Togo hatte die Sonne im Rücken und schloß mit dem Wind. Die Russen vergaßen ihre Munition und zeigten eine große Unterlegenheit gegenüber dem Feuer der Japaner.“

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 7. Juni d. J., nachmittags, soll die Grabung von den Gräbern des neuen Friedhofs an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 1/2 Uhr vor dem Hauptportale.

Wiesbaden, den 2. Juni 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 7. Juni d. J., nachmittags, soll die Auktion von 1 Grundstücke in dem Distrikte „Weslich“ (ca. 130 Acker) öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft: Nachmittags 6 Uhr bei der Weinmühle.

Wiesbaden, den 2. Juni 1905.

Der Magistrat.

Empfehlen:

Auto-Benzin 0.680, Terpentinöl, Leinöl, sowie sämtliche Farben und Lacke. In Glaserei, eigenes Fabrikat, nur prima Waare, mit den neuesten Maschinen hergestellt, zu Nr. 16. — die 100 Kilo, bei 500 Kilo Abschluß Nr. 15. —, bei 1000 Kilo Nr. 14. —.

Fabrikpreise.

August Röhrig & Cie., Wiesbaden

Gründpr. 2500 u. 3350. Lack-, Farben- und Ritzfabrik. Gründpr. 2500 u. 3350.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt

Wiesbaden vom 3. Juni 1905.

Geboren: Am 30. Mai dem Lackierergesellen Friedrich Reinhardt e. S., Walter Franz. — Am 26. Mai dem Schreiner Carl Nigler e. S., Karl Friedrich. — Am 23. Mai dem Tiefbauunternehmer Karl Schmidt e. S., Julius August Ludwig. — Am 28. Mai dem Eisenblech Josef St. ind. ra e. S., Oskar Hermann. — Am 28. Mai dem Speisereibender Franz Weber e. S., August. — Am 24. Mai dem Tagelöhner Mathias Reimann e. S., Mathias. — Am 28. Mai dem Briefträger Johann Weismantel e. S., Franz Johann. — Am 26. Mai dem Lindermeister Heinrich Götz e. S., Luise Julie Anna. — Am 29. Mai dem Glasergesellen August Waldschmidt e. S., Karl. — Am 28. Mai dem Metzger Wilhelm Böhm e. S., Magda Anna. — Am 31. Mai dem Gerichtssekretär Ernst Kröner e. S., Doris Irene. — Am 27. Mai dem Kellner Peter Gimmighofen e. S., Rosa. — Am 29. Mai dem Schlosser Adolf Bouillon e. S., Emilie Johanna Auguste. — Am 31. Mai dem Straßenwärter Ludwig Stuber e. S., Mara Wilhelmine. — Am 30. Mai dem Ofenheizer Hermann Alder e. S., Rosa. — Am 30. Mai dem Zahntechniker Heinrich Meletta e. S., Luise Lucie. — Am 28. Mai dem Fuhrmann Michael Vondorf e. S., Karl Heinrich Constantin. — Am 27. Mai dem Bäckermeister Philipp Böges e. S., Karl Josef. — Am 27. Mai dem Rentner Erwin Koch e. S. — Am 29. Mai dem Monteur Friedrich Landwehr e. S., Fritz Willi Hermann.

Aufgeboten: Königl. Oberarzt im Kass. Pionier-Bataillon Nr. 21 Karl Vöfel in Mainz mit Anna von Zell hier. — Lehrer Friedrich Wilhelm Sauer in Frankfurt a. M. mit Elisabeth Wilhelmine Grein das. — Regimentsarzt Hermann Heinrich Rühl hier mit Rosina Krebs in Eltville. — Gärtnergehilfe Heinrich Werner in Sonnenberg mit Karoline Groß hier. — Katasterzeichner August Götze in Dilsdorf mit Helene Kamp hier. — Verwitweter Zimmergehilfe Georg Glüh hier mit Katharine Maurer geb. Springer hier. — Tagelöhner Bernhard Rühl hier mit Anna Fleisch hier. — Kaufmann Carl Raubach hier mit Ottilie Zoch in Frankfurt a. M. — Kaufmann Arthur Vollmacher in Köln-Lindenthal mit der Wittwe Emma Vollmacher geb. Zerbe hier. — Gärtner Aloisus Herrmann hier mit Christine Schirmer hier.

Verheiratet: Schmiedgehilfe Balthasar Emmerich in Frankfurt a. M. mit Maria Jsemann hier. — Zimmermeister Jakob Biron hier mit Erna Sachs aus Bensheim. — Harnschneider Reinhard Brühl hier mit Wilhelmine Köpf hier. — Kaufmann Louis Viebricher hier mit Lisette Ufinger hier. — Friseur Wilhelm Göbel hier mit Wilhelmine Witz hier. — Delfschläger Georg Schmidt hier mit Lina Rodigast hier. — Schlossergehilfe Konrad Forster hier mit Katharina Hepp hier. — Kutscher Ernst Maurer hier mit Beria Müller hier. — Dekorationsmalergehilfe Jakob Gahn hier mit Mathilde Peuser hier. — Tapezierer Georg Trost hier mit Anna Vogel hier. — Ingenieur Leo Niebel zu Prag mit Karoline Bohn hier. — Friseur Wilhelm Martin hier mit Karoline Maier hier. — Rappenmacher Johann Ritz hier mit Wilhelmine Dugbach hier. — Zahnarzt Karl Güller hier mit Karoline Clog hier. — Kaufmann Paul Derfip in Antwerpen mit Ethel Harcourt hier. — Warenagent Friedrich Walder hier mit Franziska Pfaff hier.

Gestorben: Am 31. Mai Anna geb. Neß, Ehefrau des Apothekers Otto Mühlensfordt, 60 J. — 30. Mai Pfriundner Jakob Friedrich Mühl, 74 J. — 31. Mai Franz, S. des Lackierergesellen Friedrich Reinhardt, 1 Jg. — 31. Mai Anna, L. des Harnschneiders Ludwig Gibrich, 11 J. — 1. Juni Karoline Erhardt, ohne Beruf, 66 J. — 31. Mai Ingenieur Josef Götz aus Berlin, 51 J. — 2. Juni Amalie geb. Reichert, Ehefrau des Schlossers Wilhelm Tamber, 54 J. — 1. Juni Elisabeth geb. Coridak, Wittve des Steigers Konrad Bomarius, 80 J. — 1. Juni Alida Katharina Maria geb. Gahler, Ehefrau des Kaufmanns Georg Josef Kreier, 44 J. — 2. Juni Luise geb. Freilin von Münchhausen, Ehefrau des Geh. Regierungsraths a. D. Karl von Kaufmann, 71 J. — 31. Mai Postamtierrath Gustav Gottschalk, 57 J. — 2. Juni Luise Marie, L. des Schreiners Wilhelm Weier 10 M. 3

Rgl. Standesamt.

Konsum-Verein Sonnenberg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Samstag, den 17. Juni 1905, abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokale des Herrn Heinrich Diefenbach, „Zum Kaiser Adolf“, die diesjährige halbjährliche

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung.

1. Bericht über die nachmalige Revision.
2. Halbjährige Uebersicht.
3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand:

1015 Philipp Mühn, Moritz Will, Ludwig Schmidt.

Rambach.

Die zur Konkursmasse des W. Becker in Rambach, Untergasse, gehörigen Warenstände, als: Kaffee, Zucker, Hülsenfrüchte, Cigarren, Farben u. dgl. werden billigt ausverkauft. 2663 Der Concursverwalter.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 4. Juni 1905.

Abonnements - Konzert

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI. Nachmittags 4 Uhr.

- | | |
|---|------------------|
| 1. Jubel-Ouverture | C. M. v. Weber |
| 2. Marsch und Chor aus „Die Zauberflöte“ | W. A. Mozart |
| 3. Ein Immortellenkranz auf Lortzingsgrab | A. Rosenkranz |
| 4. O komm mit mir in die Frühlingsnacht, Lied | F. v. d. Stucken |
| Solo-Trompete: Herr Schwegel. | |
| 5. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer | J. Strauss. |
| 6. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ | P. Mascagni. |
| 7. Volksscene aus „Der Evangelist“ | W. Kienzl. |
| 8. Ouverture zu „Leichte Cavallerie“ | F. v. Suppé. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Stradella“ | F. v. Flotow. |
| 2. Vorspiel zu „Loreley“ | M. Bruch. |
| 3. Konzert-Mazurka für Harfe | E. Schuecker. |
| Herr Hahn. | |
| 4. Künstlerleben, Walzer | J. Strauss. |
| 5. Feste Polonaise | J. Svendsen. |
| 6. Der Venusberg, Bacchanale | R. Wagner. |
| 7. Ouverture zu „Czar und Zimmermann“ | A. Lortzing. |
| 8. Der Erik-gang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ | E. Kretschmer |

Montag, den 5. Juni 1905.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Choral: „Aus meines Herzens Grunde“. | Kalliwoda. |
| 2. Konzert-Ouverture, Es-dur | Rossini. |
| 3. Chor und Balletmusik aus Tell“ | Joh. Strauss. |
| 4. Tausend und eine Nacht, Walzer | Beethoven. |
| 5. Andante aus der Sonate op 14 | Schreiner. |
| 6. Fantasie über russische Lieder | Lehar. |
| 7. Kaiser-Rusaren, Marsch | |

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI. Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---------------------------------------|-----------------|
| 1. Ouverture „Robespierre“ | M. Litoff. |
| 2. Benedictus | A. Mackenzi. |
| 3. Balletmusik aus „Faust“ | Ch. Gounod. |
| 4. Vorspiel zu „Dornröschen“ | E. Humperdinck. |
| 5. Ouverture „Die Stumme von Portici“ | Ch. Ambert. |
| 6. Blumenfest | F. v. Bion. |
| 7. „Dur und moll“, Potpourri | A. Schreiner. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|------------------|
| 1. Kaiser-Marsch | R. Wagner. |
| 2. Ouverture „Fidelio“, E-dur | L. v. Beethoven. |
| 3. Peer Gynt, Suite No. 1 | Ed. Grieg. |
| I. Frühlingsmorgenstimmung. II. Ases Tod. | |
| III. Anitras Tanz. IV. In der Halle des Bergkönigs. | |
| 4. Ouverture „Der Barbier von Sevilla“ | G. Rossini. |
| 5. Morgenblätter, Walzer | J. Strauss. |
| 6. Fantasie aus „Mikado“ | A. Sullivan. |
| 7. Zwei ungarische Tänze: Nr 5 u. 6 | J. Brahms. |
| 8. Einzug der Gäste auf der Wartburg | R. Wagner. |

Das zur Konkursmasse des Wilh. Michel gehörige Haus, Adolfsstraße 1, ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen werden auf dem Bureau des Justizrathes Dr. Alberti, Adelsheidstraße 24, mitgetheilt. 2555

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreibsch.-Anstalt, Wiesbaden.
Som 1. Juni ab: 38 Rheinstraße 38, Ede Moritzstr.
Unterrichts-Institut
1. Ranges
für
Damen und Herren
in
Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben,
Tag- und Abendkurse. 6397
Prospekte kostenfrei.

Patent-Rund-Kopf-Glühkörper
Nr. 13 084. D. R.-P. 132094
unterscheiden sich von allen andern Glühkörpern durch ihren faltenlosen, runden Kopf mit Kreuzbügeln und Stabilität der Form, wodurch die höchste Leuchtkraft und größte Widerstandsfähigkeit gegen Erschütterungen erreicht wird. Preis per 100 Stück Mark 32.—, Probe-Lampen franco überallhin Mark 4.— gegen Nachnahme. 900
Man mache mit diesem sogenannten „Kohlestein-Glühkörper“ einen Versuch.
Gasglühlicht-Spezial-Geschäft
Frankfurt a. M.,
Bogelsbergerstraße 12, P.
Wiederverkäufer gesucht.

Danksagung.

Für die bewiesene herzliche Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unseres innigstgeliebten Kindes sagt ihren innigsten Dank

Die trauernde Familie
Heinemann.
Wiesbaden, den 3. Juni 1905.

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.
Ed. Hansohn.

Haltest. Elektr. Bahn. Moritzstr. 49, Telefon 3322.
Grosses Lager in allen Arten von **Holz- und Metallsärgen**. Complete Ausstattung. Uebernahme von Leichen-Transporten. 2562

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861
von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen
Holz- und Metallsärgen
zu realen Preisen. Kein Laden. 2562

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller,

Schulgasse 7 2052

Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz u. Metall
särge aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 5. Juni, Vormittags
9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere
ich zufolge Auftrages in meinem Versteigerungssaale
27 Schwalbacherstraße 27

nachverzeichnetes gebrauchtes, sehr gut erhaltenes Mobiliar pp.
Schlafzimmer-Einrichtung bestehend in:
2 Betten mit Spiralfederkissen, Steil. Vollschränken,
Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, Thür.
Kleiderschrank, 10 hochhüft. und andere Betten, einz.
Rohbaumatratzen, Deckbetten u. Kissen, Waschkommode
und Nachttische, 1- und 2thür. Kleiderschränke, nussb.
Vertilow, Vorplatztoilette, einzelne Sophas, Sessel,
Auszugstische, Kleider- u. Handtuchhänder, Chaiselongues,
nussb. Stühle, runde, ovale und viereckige Tische,
eiz. Kinderbett, Spiegel, Stühle aller Art, Colissen,
Auszugstisch mit 5 Einlagen, div. Garteneumöbel
als: Tische, Bänke und Stühle, schmiedeeisernes Firmenschild,
Lüster, 2 Küchenschränke, Küchentische u. Stühle,
große Partie schwerer Porzellan, Leuchter, Küchen-
und Kochgeschirre u. viele hier nicht benannte Gegenstände
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion. 2561

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Versteigerungen aller Art werden unter constanten Bedingungen stets übernommen. Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.

Pferde-Verpfändungs-Gesellschaft,
Wiesbaden

Am 1. Juli cr. wird mit der Eingabe der Beiträge zur
II. Fehung 1905/1906 begonnen.
Es wird eine pünktliche Zahlung erzuht. 2564
Der Vorstand.

Sudan-Pionier-Mission.

Monatsversammlung des Hilfsbundes Montag,
5. d. Mts., Abends 8^{1/2} Uhr, Platterstr. 2 (Bereitschaftshaus).
Fortsetzung
des Reiseberichtes des Pfarrers Ziemendorf.
Jedermann freundlich willkommen. 2565

Wilh. Sauerborn, Handelslehrer,
4 Wörthstraße 4.

Gewissenhafte Ausbildung von Herren u. Damen zu perfekten
Buchhaltern u. Buchhalterinnen.
Nur gediegener Einzel-Unterricht. Nützliches Sonntags-
keine Vorauszahlung.
Vorzügliche Erfolge bei zahlreichen Damen und Herren, die
nach erfolgter Ausbildung gute und sehr gute Stellen
erhielten. 8529

Kaiser-Parade

18. A. Cps 8. Sept.

v. Homburg v. d. H.

Auf Anordnung des Kgl. Gen.-Kommandos wird unmittelbar an der Aufstellung der Majestäten und der Fürstlichen Gäste eine

offizielle Zuschauer-Tribüne erbaut.

Auf ders. bef. sich nur nummerierte Sitzplätze.
Vordertribüne (mit Rücklehne u. Sitzkissen) Mitte
à 15 Mk., Seite à 10 Mk., 1 Platz à 6 Mk., 11. Platz
5, 4 u. 3 Mk. 2510

Kartenverkauf nach Sitzplan schon heute

Schottensfeld & Co.,

Frankfurt-M., Bethmannstr. 54 (F. 3385).

und in Wiesbaden, Theatercolonnaden 36/37.

Versand nur geg. Nachnahme.

Turn-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 11. Juni (1. Pfingstfeiertag):

Familien-Ausflug mit Musik

über Waldeck, Polzhauderhansen, Altenstein, Bahn.
Dafelb. gemüthliche Zusammenkunft im Gasthaus „Zum
Tannus“ (Mitglied Vh. Schlemmer).

Gemeinsamer Abmarsch nachmittags um 2 Uhr vom
Sedanplatz aus.

Mitglieder, welche die Bahn benutzen wollen, fahren am besten:
ab Wiesbaden (N.H.) nachmittags 3^{1/2} oder 4^{1/2} Uhr oder
Dagheim 3^{1/2} oder 4^{1/2} Uhr.

bis Station Hahn-Wehen. Gemeinsame Rückfahrt ab Station
Hahn-Wehen abends 10^{1/2} Uhr.

Für recht zahlreicher Betheiligung ladet ein Der Vorstand.

Schwarzer Männer-Chor.

Pfingstsonntag, den 11. Juni:

Rheinfahrt

mit Extradampfer und Musik nach

Bingen, Koblenz, Scharlachberg.

Abfahrt von Biebrich Borm. 8 Uhr.

Bingen Abends 7 Uhr.

Theilnehmerkarten, gültig zur Hin- und Rückfahrt,
M. 1.20, sind bis Freitag Abend bei Herrn P. Berger,
Schwalbacherstraße 33, erhältlich. Gäste sind willkommen.
2565 Der Vorstand.

Club „Edelweiß“.

Heute Sonntag, den 4. Juni von Nachmittags
3 Uhr ab, auf dem herrlich gelegenen „Wald-
häuschen“

großes Gartenfest,

bestehend in Concert unserer 80er, Tanz, Volks- u. Kinder-
belustigungen aller Art, großer Fahnenpolonaise (Fahnen gratis)
u. dgl. m. In diesem in allen Teilen glänzend arrangierten Gartenfeste
ladet freundlich ein

Der Vorstand.

**Unterricht für Damen und Herren.**

Belehrer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen u. Conto-Corrent,
Rechnen), Buchführung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschriften
Gründliche Ausbildung. Rascher und fester Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Einführung, werden discret aufgeführt. 4615
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr.-Inst.
Luisenplatz 1a Barriere u. II. St.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fach-
männer von Reinhold Fröbel. 3. Auflage.

Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk:
„Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein
praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbs-
lebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch
verständliche Anweisung und praktisches Beispiel dem
kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Hand-
werker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt,
kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und
Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und
zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch
und erfolgreich zu gestalten ist.“ 788

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Gold, Silber, Platina, Brillanten

kauft stets zu höchsten Preisen
Eugen Marini, Goldschmied,
9080 Metzgergasse 31.

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe
blond, braun, schwarz wieder
durch die garantiert unschäd-
liche Haarfarbe 863

Romarin.

Preis pro Karton unter
Angabe der gewünschten
Farbe M. 3.-

Zu beziehen direkt gegen Nach-
nahme des Betrages und des
Portos von

Dr. Richard J. Seke & Co.,
Berlin W. 92,
Eisenacher Straße 5

Vertikow m. Säulen,

neu, für 30 Stk. zu verl. 2523

Wiesbaden, 25. Stk. 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

Druckerei, 23. Stk., 1. r.

7 Meter**Ofenrohr**

fast neu, 15 cm Weite, billig zu
verkaufen. Näheres in der Exp.
ds. Blattes. 3300

Elemente, 10. Part., 1. Jun.
und Kasse zu verl. 2590

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Elemente, 10. 1. Jun. u. 1.
Kasse zu verl. 2569

Gewandhausstr. 49, 3. r.,
 möbl. Zimmer mit 2 Betten
 zu verm., 18

Hiergesch. pass. b. zu dem. Rab.
Bismarckring 34, I., I. 692

550 Hart. Zu erfragen in
Gepd. d. Bl. 9

mit oder ohne Wohnung zu be-
mieten. 138

16. Verhältnisse per 1. April 3. v.
Höf. Hof., 1. Et. 311

gegenüber Badhöfe. 148.
Schön möbl. Zimmer zu vermieten

Seltene Gelegenheit!

Seltene Gelegenheit!

125 Centner 2700 Haushaltungs-Tonnen

kaufte ich weit unter Herstellungspreis und werden
beispiellos billig
abgegeben.

1 complete 22-teilige Garnitur:

(6 grosse Tonnen, 6 Gewürztönnchen, 6 Milchkannen, Essig- und Oelkrug, Salz- und Mehlmetzen)

zu Mark: 22.85, 19.25, 15.75, 12.75, 11.80, 8.25, 5.25.

Ferner ist

1 Waggon Glaswaaren, Kronenmarke

eingetroffen.

Unerreichte Qualität!

Billigste Preise!

Unerreichte Qualität!

Compot-Teller
Wasserglas

4 Pfg. Citronenpresse
4 Pfg. Wasserflasche mit Glas

10 Pfg. Honigdosen m. Deckel
14 Pfg. Butterdose, gross

15 Pfg.
20 Pfg.

Spirituskocher
von 31 Pfg. an.

Haller's Petrolkocher
von 85 Pf. an.

Haller's Gaskocher
von Mk. 1.40 an.

Amerik. Eismaschinen
von Mk. 6 an.

Specialität:

Dollständige Küchen-Einrichtungen jeder Preislage!

Allein-Verkauf der

Adler- Emaile

Garantie für jedes Stück!

Tadellose Waare!

Otto Nietschmann N.,

Wiesbaden,
29 Kirchgasse 29.

Beste Bezugsquelle
für Wirthe, Pensionen und Hotels.

Darmstadt,
5 Ludwigstrasse 5.

Wegen Ersparnis hoher Speisen kann ich sämtliche

Herren- und Knaben-Bekleidung

zu unerreicht billigen Preisen verkaufen:

Herren-Anzüge von M. 7⁵⁰ bis 50.—
" " nach Mass " 35.— an
Burschen-Anzüge " 5.— an
Knaben-Anzüge " 2.— an
Knaben-Wasch-Anzüge " 1⁷⁵ an
Knaben-Leibhöschen von 80 Pf. an

Herren-Paletots von M. 7.— an
" Hosen " 1⁸⁰ an
" Foden-Joppen " 2.— an
" Wasch-Joppen " 1⁵⁰ an
Füßer-Röcke " 3.— an
Knaben-Waschblusen " 75 Pf. an

Berufsbekleidung für Friseur, Metzger, Schlosser etc.

Alle übrigen Artikel wie Stroh- und Filz-Hüte, Cravatten, Kragen, Vorhemden, Manschetten, Schirme
u. s. w. in großer Auswahl.

Oranienstrasse 12.

C. W. Deuster,

Hellmund- und Wel'richstrassen-Ecke,
neben Simon Meyer.

2571



Position		Beschreibung der Leistung	Preis.	
Nr.	Ein.		Fl.	Flg.
3. Mauerarbeiten.				
15		Messen und Verleihen eines Einlaßröhres oder Bearbeiten eines hierzu passenden Steingegenschranks und Einsetzen desselben in einen gemauerten oder hölzernen	7	00
16		1 Kubikmeter Mauerwerk kostet:		
a		Aus Bruchsteinen in Zementmörtel 1:6	18	—
b		„ gewöhnlichen Pflasteren in Zementmörtel 1:4	23	50
c		„ Blendsteinen in Zementmörtel 1:4 und mit Zementmörtel 1:2 gefügt	30	00
d		„ Bruchsteinen mit Kalkmörtel 1:3	15	30
e		„ gew. Pflasteren in Kalkmörtel 1:3	20	—
17		1 Quadratmeter Putz (Zement : Sand = 1:2)	1	45
18		1 Kubikmeter Beton hergestellt kostet:		
a		fester Beton, für Beladungen und dergl., Mischung 1:3:6	22	—
b		weniger fester Beton für sichere Füllungen etc., Mischung 1:5:10	17	—
19		für besonderes Durchbrechen von Mauerwerk außerhalb der Baugrube, soweit erforderlich, einschließlich Wiederherstellen pro qd. m Mauerstärke	12	00
20		Für Tagelohnarbeiten werden berechnet:		
		1. Für einen tüchtigen Maurer pro Tag	5	00
		2. „ „ „ Tagelöhner „ „	3	60
		3. „ „ „ Infallateur „ „	5	50
4. Lieferung von Gegenständen und Materialien,				
deren Verschleiß und Anbringung bezw. Verarbeitung seitens der Stadt im Tagelohn erfolgen muß:				
21		Ein Hochwasserverschluß (ohne Schild) von 150 mm Lichtweite	38	15
a		100 „	28	40
b		Benutzungsschild für Hochwasser-Verschlässe	2	80
c		eine Abdeckung für einen Hochwasser-Verschlußschacht	12	50
d				
22		Ein Meter Steingegengroß bei einer Lichtweite von		
a		150 mm	1	60
b		100 „	1	10
c		75 „	0	90
23		Ein Verbindungs-Steingegengroß (Z) bei einer Lichtweite von		
a		150 mm	2	10
b		100 „	1	50
24		Ein Bogen-Steingegengroß (W) bei einer Lichtweite von		
a		150 mm	1	60
b		100 „	1	10
c		75 „	0	90
25		1 Uebergangssteingegengroß 150/100	1	60
a		1 „ „ „ 100/75	1	10
b		1 qd. m Eisenrost von 150 mm Lichtweite	6	50
c		1 Verbindungs- „ „ 150 „ „	14	50
d		1 Bogen- „ „ 150 „ „	7	—
26		1 qd. m Eisenrost „ 100 „ „	3	90
a		1 Verbindungsrohr „ 100 „ „	8	—
b		1 Bogenrohr „ 100 „ „	4	50
27		1 Bogenrohr „ 100 „ „		
28		Standard für Regensfallröhren für eine Hochführung, von		
a		ca. 1,20 m über Terrain:		
		1. bei einer Lichtweite von 100 mm	2	90
b		2. „ „ „ 75 bzw. 80 mm	3	15
		ca. 1,75 m über Terrain:		
		1. bei einer Lichtweite von 100 mm	3	25
		2. „ „ „ 75 bzw. 80 mm	3	80
29		Ein Stagenbogen bei einer Lichtweite von 100 mm	1	00
a		75 oder 80 mm	0	70
30		Eine Rohrbohle für eine Lichtweite von: 100 mm	1	30
a		75 oder 80 mm	1	10
31		1 Kilogramm Portland-Zement	0	04
32		1 Kubikmeter Flußsand	4	90
a		1 „ Grubenand	4	—
b		1 „ Flusssie	5	10
33		1 „ Grubenfließ	6	65
a		1 Liter gelblicher Kalk	0	02
b		1 Kilogramm fertiger Thon (Setten)	0	02
34		1 Kilogramm Theerstrich	0	80
35		Gewöhnliche Pflastersteine, pro Stück	0	035
a		Blendsteine „ Kubikmeter	0	07
b		Bruchsteine „ „	5	00
36		1. Ein Kubikmeter Zementmörtel 1:4	25	30
a		2. Ein Eimer „ 1:4 (von 15 Liter Inhalt)	0	40
b		1. Ein Kubikmeter verlängerten Zementmörtel 1:6	19	60
c		2. Ein Eimer verlängerten Zementmörtel 1:6 (von 15 Liter Inhalt)	0	30
37		1. Ein Kubikmeter Kalkmörtel 1:3	13	50
a		2. Ein Eimer Kalkmörtel 1:3 (v. 15 Lit. Inhalt)	0	20
38		Vierung gewöhnlicher Kappfals-Quadrat-Platte an die Baustelle, pro Liter	0	20
5. Sonstiges.				
39		Verfahren guten Ausfüllmaterials, sofern das selbe durch städtisches Fuhrwerk herbeigeführt werden muß, pro Kubikmeter, gleich zwei Fuhrten für Darreichen der städtischen Pumpen zur Wasserhaltung, einschließlich Transport von und zur Arbeitsstelle, wobei jedoch die zur Bedienung erforderlichen Arbeiter im Tagelohn berechnet werden, pro Tag	3	25
40		Arbeitsleistung, pro Tag	4	00
41		Arbeitsleistung, pro Tag		

Freysoldt Kfm. m. Fr., P
neck

Schickel Karlsruhe
Berthold Ober-Ing. Neustadt
Schlewe Kfm., Würzburg
Bonatz Baumeister m. Fam.
Hagenau
Kappes Architekt m. Fr., Bonn
Trauerholz Burg Narnedny
Walters m. Fr., Mannheim
Klenke Fr., Magdeburg
Kürbis Kfm., Dresden
Goebel Kfm m. Fr., Amerika

Rhein-Hotel,
Rheinstraße 16
Müller Kfm., Dortmund
Schulze Kfm., Hamburg
Timmermann Fr. m. Tocht.
Lippstadt
Brownays Kfm. m. Fr., Rou-
beux
Cooks Kfm., Schottland
Nielsen Dr. med., Koblenz
Neering Kfm. m. Fr., Haag
Severin Gutsbes. m. Fr., Arn-
mühl
Dawe Kfm., Hamburg
Bermann Kfm., Olmütz
Tuke Kfm., Schottland
Bingena Rent. m. Fam., Emden
Bersuhn Postdirektor m. Fr.,
Dortmund
Wirtfeld Kfm m. Fr., Krefeld
Schütter Kfm m. Fr., Hamburg
Müller Fr., Lübeck
Wächter Fr., Hamburg
Beckmann Hauptm m. Fr.,
Essen
Holloway m. Fr., England
Carmichael m. Fr., England

Hotel Ries, Kranzplatz.
Cabelstinn Kfm m. Fr., Ham-
burg
Solars Direktor m. Tochter
Godesberg

Ritter's Hotel u. Pension,
Taubenstraße 45.
Kuhn Kfm m. Fr. Danzig
Pahl Oberlandmesser Alst
Brey Kfm., Hamburg

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Wedel Fabrikant Trebur
Schmidt Fr. Amtshauptmann,
Göttingen
Grimm Fr. Dr., Frankfurt a O
Bauer Fr., Nordhausen
Wolff Fr. Rent., Bromberg
Tann Fr., Nakel
Bieck Maurermeister m. Fr.,
Stettin

Rose, Kranzplatz 7, 2 u. 3.
Lamme m. Fr., Brüssel
Bisset m. Fr., Rouen
Goldschmidt Newyork
Goldschmidt Fr., Newyork
Salomon Fr., Newyork
Steiner m. Fr., Newyork
Vermehren Stud. jur. Marburg
Axelson Malmö
Garry Fr. m. 2 Töcht., Chicago
Amberg Fr., Chicago
Paus, Rent., Stockholm
von Koeller Landrat Langen-
Schwalbach
Schmackenberg Prof. Dr. Strass-
burg
de Brayne m. Fr. Brüssel
Green m. Fr., London
Elving Bergrath m. Fr., Helsing-
fors
Nückert Haardingen
von Meyer Oberleutnant m. Fr.
Hofgeismar
van Hoobroekten Hülle Fr. m.
Tocht., Brüssel
von dem Busse-Streithorst
Baron und Baronin, Kam-
merlen Thale
Gabriel Fr., Göttingen

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Heiter Fr. u. Fr., Heigenbrücken
Haverland Soest
Lamprecht Fr., Göttingen
Zimdars-Massow Fr. Rent.,
Steglitz
Aull, Rentamtman m. Fr.,
Waldsassen
Basigkow Rent. m. Fr., Pots-
dam
Honrath Kfm., Berlin
Heydolph Buchdruckereibes.
Nürnberg
Müller Kfm. Arnstadt
Lüdel Direktor m. Fr., Treiberg
Teller Fr. Hotelbes., Klingen-
thal
Verkoyen Fr., Trier
Ebel, Kfm., Berlin
Steglich Fr., Kötzensbroda
Zimdars-Massow Rent., Steglitz
Angelrodt Lehrer, Nordhausen
Hammann, Diakonissin, Essen
Wolff, Diakonissin, Essen
Peipers Ing., Siegen
Heinsius, Kfm m. Fr., Grabow
Spangenberg Aschaffenburg

Russischer Hof,
Geisbergstraße 4.
Pretzner m. Fr., Hamburg
Kolb Rent. m. Fr., München
Gammerlein Fr. m. Begl., Nürn-
berg
Krappen, Fabrikant Gr. Stein-
heim

Savoy-Hotel,
Bärenstraße 13.
Hamburger Fr., Hamburg

Gladke Kfm., Berlin
Pren, Kfm., Wilna
Bensdoff Fabrikant m. Fam.
Helsingfors
Lissauer Kfm., Köln
Königl. Schloss.
Bohne Kgl. Hofbaurath Pots-
dam
Gottschalk Kgl. techn. Sekretär
m. Fr., Potsdam
Schützenhof,
Schützenhofstraße 4.
Sax Kfm m. Fr., Münster
Düsel Kfm. Einfeld
Fischer m. Fr., Kannstatt
Engelhardt Göttingen
von Muzynowska Fr. Ritter-
gutsbes., Russ. Polen
Gerhardt Fr., Offenbach
Koppe Kfm., Apolda
Wendling Musikalienverleger
m. Fr., Leipzig
Karus m. Fr., Schwarzenbeck
Pabst Kaiserl. Kanzleirath
Eisenach

Schweinsberg,
Rheinbahnstraße 5.
Ludwig Weinbändler Leipzig
Oswald Fabrikant, Leipzig
Hildebrand Prof. m. Fr., Mar-
burg
Engel, Rath, Rathenow
Metzger Architekt, Düsseldorf
Görgering Fabrikant m. Fr., Bo-
cholt
Wilkinson, Fr., London
Rieder Archivrath m. Tocht.
München
Sark, Forstmeister m. Fr., An-
naburg
Swanziger Fr. Prof. m. Nichte,
Petersburg

Spiegel, Kranzplatz 16.
Dawe Kfm., Hamburg
Reichenbach Kfm., Thale
Hanslmair Fr., Ingolstadt
Karlin Kfm. m. Fam., Antwerpen
Schweizer Kfm. m. Fr., Bruchsal
Jungklaus Kfm., Pyritz
Schmidt Rent. m. Fr., Stettin
Hafström Hofkammerare m. Fr.
Stockholm

Zum goldenen Stern,
Grabenstraße 28.
Weinschenk Rent., Fellingen
Koch Siegen
Bierlein Fr., Wehlenberg

Tannhäuser,
Bahnhofstraße 5.
Bolmann Kfm., Osnabrück
Lirkenfeld Kfm., Bochum
Schäld Kfm., Duisburg
Lirkenfeld Kfm., Duisburg
Brench Kfm., Duisburg
Tausch Kfm., Köln
Meyer jr., Sekretär, Duisburg
Neuhäuser Kfm. m. Fr., Duis-
burg
Dunker Kfm. m. Fr., Leipzig
Schürmer Leipzig
Volland, Leipzig
Heilmann Kfm., London
Heinzelbecker Kfm., Mannheim
Heilmund Inspektor Erfurt
Horn Baumeister m. Tocht.,
Warschau
Prein Kfm., Köln
Geier Kfm. Berneck
Schützer Rent. m. Fr., Götting
Petetz Kfm., Warschau
Loht Fr. m. Nichte, Essen
Leipmann Kfm. m. Fr., Duisburg
Leicher, Lehrer Frankfurt
Frank Kfm., Berlin
Sperling Kfm. Friedrichsagen
Schulz Kfm., Neustadt
Römling Leipzig
Pab, Leipzig
Merzdorf Kfm., Leipzig
Fester, Direktor m. Fr., Kopen-
hagen
van Leer Kfm., Brüssel
Hindl Fr., Würzburg
Müller Leipzig
Weber Fr. Lehrerin Danzig
Alkan Kfm. m. Fr., Koburg
Goebel Kfm. m. Fr., Koburg
Schmid Kfm., Stuttgart
Kistner Leipzig

Taunus-Hotel,
Rheinstraße 19.
Lindström Kfm. m. Fr., Malmö
Lohmann Hauptm. a. D. Berlin
Spitz, Kfm., Köln
Ebel, Kfm., Düsseldorf
Eberhardt Ing., Düsseldorf
Rose Kfm., Lübeck
Führ von Finsterberg Oberleut.
Paderborn
Sevoniuss Hofrath Helsingfors
Borkewitz Ing., Wien
Burkhardt Bankassessor m. Fr.
Plauen
Gergens Dr. med. m. Fr., Zwei-
brücken
Freiherr von Thünefeld Kgl.
Kammerherr Augsburg
Förner Kfm., Osnabrück
Tambach Dr. chem., Ludwigsha-
fen
Zangen, Kfm., München
Iaski Kfm. m. Fam., Hamburg
Thompson Fr. Rent. Dr., London
Rosenberg Kfm., Berlin
Sommer, Dr. med., Mannheim
Knoch Fabrikant Ludwigsha-
fen
Droegmoeller Kfm., Aachen
Pütten, M-Gladbach

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittlungen des Statistikamtes vom 27. Mai
bis einschließlich 2. Juni 1905 folgende:

I. Viehmarkt. R. Fr. S. Fr.	R. Fr. S. Fr.
(Schlachtgewicht.) M. Pf. M. Pf.	M. Pf. M. Pf.
Ochsen I. Q. 50 kg 74 — 78 —	Bachforell, leb. 1 kg 10 — 10 —
II. " " 68 — 72 —	Bachfische 1 " — 50 — 60
Rübe I. " " 66 — 72 —	Gumme 1 " 6 — 7 —
II. " " 60 — 65 —	Kreide 1 " 4 — 6 —
Schweine 1 " 124 134	Schaffische 1 " — 60 120
Maß-Häfer 1 " 140 170	Strassfische 1 " — 50 — 60
Lamb 1 " 128 160	Kabeljau 1 " — 80 120
Hammel 1 " 140 144	" (Stodfisch) 1 " — 60 — 70
II. Fruchtmarkt.	gewässert 1 " — 60 — 70
Hafer 100 kg 16 40 16 60	Salz 1 " 3 60 10 —
Stroh " 5 20 5 80	Sechelt 1 " 1 — 120
Gerst. " 7 20 7 60	Bander 1 " 1 60 2 80
III. Bistullenmarkt.	Bachforellen 1 " 3 — 5 —
Obst 1 kg 2 40 2 50	Seeräufelinge
Obstbutter 1 " 2 20 2 80	(Merlan) 1 " — 50 — 60
Trüffeln 1 St. 7 — 8	Blauflüßchen 1 " 1 60 1 60
frische Eier 1 " 6 — 7	Heilbutt 1 " 1 80 2 40
Salz-Eier 1 " 5 — 6	Steinbutt 1 " 2 — 3 50
Hanblase 100 " 4 — 7 —	Schollen 1 " 1 — 120
Hanblase 1 " 4 — 5 —	Breznunge 1 " 3 40 4 —
Obstfische 100 kg 7 50 8 —	(Zander) 1 " 120 1 60
Neue Kartoff. 1 " — 10 — 12	Grüner Hering 1 " — — —
Zwiebeln 50 " 7 — 7 50	Hering gelb. 1 St. — — —
Zwiebeln 1 " 18 — 20	V. Geflügel und Wild.
Knoblauch 1 " — 40 — 40	(Eckpreise.)
Grüdpotlabe 1 " — — —	Gans 1 St. 8 — 9 —
Not-Häfen 1 " — 30 — 35	Trüffeln 1 " — — —
Weißer 1 " — 80 — 85	Trüffeln 1 " 3 80 4 50
Welsch 1 " — 50 — 55	Hahn 1 " 1 50 1 80
St. gelbe Hüh. 1 Qlb. — 8 — 10	Huhn 1 " 2 20 2 50
Nettsch 1 St. — 8 — 10	Brathuhn 1 " 5 50 7 —
Trüffeln 1 Qlb. — 8 — 10	Perlputz 1 " — — —
Waldsch. 1 " — 4 — 5	Kapannen 1 " — 65 — 70
Spargel 1 kg 1 05 1 10	Zanbe 1 " — — —
Suppenporg. 1 " — 60 — 65	Heiducken, alt 1 " — — —
Schwarzwur. 1 " — — —	jung 1 " — — —
Wurkettich 1 St. — 30 — 35	Halsbühner 1 " 1 60 1 80
Peterfische 1 kg 1 50 1 60	Wachbühner 1 " 3 — 3 50
Sand 1 St. — 10 — 12	Schneidbühner 1 " 1 50 1 70
Sellerie 1 " — 45 — 50	Polanen 1 " 3 50 4 50
Kohlstrabi 1 kg — — —	Wildenten 1 " 2 80 3 —
Feldgurten 1 St. — 40 — 50	Schneusen 1 " — — —
Freiburgurten 1 " — 45 — 50	Krammetbög. 1 " — — —
Erbsengurten 100 " — — —	Halen 1 " — — —
Rübs 1 kg — — —	Reh-Häfen 1 " 8 — 12 —
Tomaten 1 " 1 25 1 30	Reule 1 " 5 50 8 —
Grüne bide:	Borberbt. 1 " 1 50 2 —
" Bohnen 1 " — — —	Hirsch-Häfen 1 kg 3 — 3 —
" Stg.-Bohn. 1 " — — —	Reule 1 " 2 — 2 —
" Stg.-Bohn. 1 " 1 50 1 60	Borberbt. 1 " 1 20 1 20
" Pringeb. 1 " 2 50 2 50	Wildschwein 1 " — — —
Erbsen mit	Wildgans 1 " — 70 — 70
" Schale 1 " — 80 — 85	VI. Fleisch. (Eckpreise.)
" ohne 1 " — — —	Reule 1 kg 1 44 1 52
Juder-Häfen 1 " 1 10 1 20	Reule 1 " 1 36 1 40
Weißtraut 50 " — — —	Reule 1 " 1 36 1 44
Weißtraut 1 St. — 30 — 35	Schweinefleisch 1 " 1 60 1 80
Nottraut 1 kg — — —	Kalbsteisch 1 " 1 60 1 90
Nottraut 1 St. — — —	Hammelfleisch 1 " 1 20 1 70
Nottraut 1 kg — — —	Schaffische 1 " 1 20 1 40
Blumensteisch. 1 St. — 40 — 45	Schaffische 1 " 1 60 1 80
(ausländ.) 1 " — 60 — 65	Dorffleisch 1 " 1 60 1 80
Hofenb. 1 kg — — —	Schaffische 1 " 1 70 1 80
Wien-Roh 1 " — — —	Schinken 1 " 2 — 2 40
Wien-Roh 1 " — 25 — 30	Speck (geräuch.) 1 " 1 80 1 84
Rost-Salat 1 St. — 8 — 10	Schweinefleisch 1 " 1 60 1 60
Endosen 1 " — — —	Wiensteif 1 " — 80 1 —
Spinat 1 kg — 20 — 25	Schwartenmag. (fr.) 1 60 2 —
Sourampfer 1 " — 80 — 90	(geräuch.) 1 80 2 —
Pottich-Salat 1 " — — —	Bratwur. 1 " 1 60 1 80
Feldsalat 1 " — — —	Fischwurst 1 " 1 40 1 60
Reise 1 " 1 20 1 20	Leber-u. Blutw. fr. — 95 — 95
Krischode 1 St. — 50 — 50	geräuch. 1 80 2 —
Obst 1 kg 1 80 1 50	VII. Getreide, Mehl
Obst 1 " — 80 1 —	a) Großhandelspreise.
Obst 1 " — — —	Weizen 100 kg 17 75 18 75
Obst 1 " — — —	Woggen " 14 — 15 —
Obst 1 " — — —	Gerste " 13 50 16 50
Obst 1 " — — —	Erbsen u. Koch. " 24 — 30 —
Obst 1 " — — —	Speisebohnen " 26 — 32 —
Obst 1 " — — —	Erbsen " 28 — 40 —
Obst 1 " — — —	Weizenmehl
Obst 1 " — — —	No. 0 " 29 50 32 —
Obst 1 " — — —	No. I " 27 — 27 50
Obst 1 " — — —	No. II " 25 — 26 50
Obst 1 " — — —	Woggenmehl
Obst 1 " — — —	No. 0 " 23 — 23 —
Obst 1 " — — —	No. I " 21 — 21 —
Obst 1 " — — —	b) Eckenpreise:
Obst 1 " — — —	Erbsen u. Koch. 1 kg — 26 — 48
Obst 1 " — — —	Speisebohnen 1 " — 26 — 48
Obst 1 " — — —	Erbsen 1 " — 24 — 44
Obst 1 " — — —	Weizenmehl zur
Obst 1 " — — —	Speisebereit. 1 " — 26 — 42
Obst 1 " — — —	Woggenmehl 1 " — 26 — 28
Obst 1 " — — —	Gerstengraup. 1 " — 24 — 64
Obst 1 " — — —	Gerstengraup. 1 " — 40 — 64
Obst 1 " — — —	Buchweizengr. 1 " — 40 — 60
Obst 1 " — — —	Safergrüß 1 " — 34 — 64
Obst 1 " — — —	Safergrüß 1 " — 36 — 64
Obst 1 " — — —	Safergrüß 1 " — 40 — 64
Obst 1 " — — —	Kaffee, roh 240 3 —
Obst 1 " — — —	gelb. gebr. 1 60 3 60
Obst 1 " — — —	Speisefalz 1 " — 18 — 24
Obst 1 " — — —	Schwargbrod
Obst 1 " — — —	Langbrod 0,5 " — 13 — 15
Obst 1 " — — —	1 Salz — 43 — 52
Obst 1 " — — —	Stundbrod 0,5 kg — 13 — 13
Obst 1 " — — —	1 Salz — 43 — 45
Obst 1 " — — —	Weißbrod 1 Taffarwerd — 3 — 3
Obst 1 " — — —	1 Milchbrod — 3 — 3
Obst 1 " — — —	Städt. Kasse-Kant.

Wiesbaden, 2. Juni 1905.

**Unentgeltliche
Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.**
Im Städt. Krankenhaus findet Mittwochs und Samstag
vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde
für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und
Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Unterbringung des
Auswurfs u.).
Wiesbaden, den 12. November 1903.
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Es wird hiermit, unter Bezugnahme auf die Polizeiver-
ordnung über die Errichtung von Sauggas-Kraftan-
lagen — vom 10. Oktober 1904 — darauf hingewiesen,
daß für Anlagen genannter Art besondere Vor-
schriften bestehen.

Interessenten, welche die Beschaffung einer Sauggasan-
lage beabsichtigen, muß daher empfohlen werden, sich zur
Vermeidung von Kosten und Unannehmlichkeiten vorher genau
hierüber zu unterrichten.

Dies geschieht am besten durch eine Rücksprache mit dem
zuständigen Gewerbeinspektor.

Wiesbaden, den 25. Mai 1905.

Der Polizei-Präsident
v. Schend.

2336

Öffentliche Ausschreibung

der Dachdecker- und Spengler-Arbeiten für den
Kurhaus-Neubau zu Wiesbaden.

Zeichnungen, Probeblende und schriftliche Unterlagen
können im Bauamt des Kurhaus-Neubaus hier von 9
bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr eingesehen werden. Die
schriftlichen Unterlagen sind gegen Erstattung der Herjel-
lungskosten ebenda erhältlich; bei erbetener Einsendung durch
die Post wird der Betrag durch Nachnahme erhoben.

Verschlößene und mit der Aufschrift: „Angebot für die
Arbeiten des Kurhaus-Neubaus Wiesbaden“
versehene Angebote sind bis

Donnerstag, den 15. Juni 1905, Vorm. 10 Uhr,
im Bauamt des Kurhaus-Neubaus einzureichen. Die
Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa er-
scheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular und rechtzeitig eingereichten Angebote
werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, 31. Mai 1905.

Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die noch im Umlauf befindlichen, auf unsere frühere Firma
Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
lautenden

**kündbaren 4½igen Hypotheken-Anteil-
Certificate,**

für welche die 4½ige Zinsgarantie mit dem 1. Januar d. J. er-
loschen ist, sollen dem Verkehr entzogen und gegen Hypotheken-
Pfandbriefe der Preussischen Pfandbrief-Bank,
für welche die Kündbarkeit auf ca. 10 Jahre
ausgeschlossen ist,

umgetauscht werden, wobei den Besitzern eine Umtauschvergütung
gewährt wird.

Die umzutauschenden Certificate sind in der Zeit
vom 3. Juni bis 15. Juli d. J.

an unserer Kasse oder bei denjenigen Bankfirmen einzulösen,
die den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben.
Dasselbe sind auch Druckexemplare der näheren Bedingungen
für den Umtausch erhältlich.

Berlin, 31. Mai 1905.

1014

Preussische Pfandbrief-Bank

Dannenbaum. Gortan.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

In hiesiger Gemeinde ist für die Zeit von August bis
November 1. Js. die Stelle eines Häftlingshüters zu be-
setzen.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer
Lohnansprüche bis zum 15. Juni d. Js. auf hiesiger Bürger-
meisterei schriftlich melden.

Sonnenberg, den 2. Juni 1905.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

Brennholz
Röthen p. Str. 1.20 M.
Kugeln p. „ 2.20 „
franko Haus, liefert
H. Carstens, Zimmermstr.
Säger u. Habelwerf, 6809
Zahnstraße 12 und 14.

**100 schwarze
Lüster-Saccos**

in jeder Größe, ganz gefüllt, früherer Preis M. 9—12, jetzt 5, 6,
7 M. 1 Partie Sommer-Joppen, fr. M. 6, 7, 8, 9, jetzt 3, 4,
5, 6 M. Schwalbacherstr. 30, 1. St., Allee. 2514

J. Rosenkranz,

Möbelgeschäft,

Blücherplatz 3.

Sämtliche Möbel, Betten, Schränke, Ver-
tikows, Waschtöletten, Stühle, Spiegel, Bilder,
Matrassen, Deckbetten, Kissen, sowie

ganze Ausstattungen

enorm billig. Besichtigung ohne Kaufzwang. Zahlungs-
fähigen Käufern wird Theilzahlung gewährt. 2359

Eier
per Stück 5 Pfg.
Kleine „ 4 1/2 Pfg.
Bruch- „ 4 1/2, 5 Pfg.
Mitt- „ 2 Pfg., 7 Stück 10 Pfg.
Aufschlag- „ Schoppen 40 Pfg.
bei

J. Hornung & Co., Sägergasse 3. 2064



Bureau: Rheinstraße 21,
neben der Hauptpost.

Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspezialist, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 q. grosse Kammern, durch Sicherheitschlosser vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schränken für Werthhocker, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlossern versehen. 9071 Auf Wunsch Besichtigung einzelner Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Haarausfall.

In alle Welt auch die Kunde bringen von der überausenden Wirkung und den grossartigen Erfolgen des garantiert alkoholfreien Haarmassers **Romarin**, selbst in den hartnäckigsten Fällen glänzend bewährt. **Romarin** ist stark antiseptisch und von hervorragender antiparasitärer Wirkung; enthält milde Schuppen- und Schinnen auflösende, den Haarausfall hemmende Bestandtheile; macht das Haar voll, glänzend und seideweich; ist garantiert alkoholfrei; enthält von ersten Autoritäten anerkannt haarwuchsfördernde Bestandtheile, ist in seiner Zusammensetzung nach langjährigen Versuchen zu einer soliden Vollkommenheit gediehen, dass da, wo noch selbst der geringste Haarausfall vorhanden ist, auch der Erfolg ein überraschender ist. Flasche Mk. 1,50, Doppelfl. Mk. 2,50. Prospekt und Anmerk. gratis. Zu beziehen durch alle Krokotten, Drogerie- und Friseurgeschäfte oder direkt von 861

Dr. Richard Jeschke & Comp., Berlin W. 92,
Eisenacherstrasse 5.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung v. Reise-Einkäufen u. Gütern aller Art.
Versendung und Ansaat nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung unter Garantie
Aufbewahrung
Lager-Häusern,
in eigener Mühle, nach u. von allen Orten der Welt.
Sicherer Hausrathtransport und einzelner Stücke.
Möbel, Koffern, Kisten etc.
sicherer und zweckmässiger Lager-Häusern,
die grössten am Platz,
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Vereinsabzeichen, Preis- und Festmedaillen

von der einfachsten Arbeit bis zur kunstvollsten Ausführung,
Wert- und Control-Marken etc. etc.
Tägliche Produktion 20000 Stück fertig

Wiesbadener Metallwarenfabrik,

Gravir- und Münzanstalt, G. m. b. H.
Bleidenstadt b. Wiesbaden,
Galvanische Anstalt, Emailiranstalt.
Lieferanten zahlreicher Staats- und Gemeindebehörden.
Export nach allen Ländern.
Telefon Nr. 95 Amt Langenschwalbach. 856

Durch grösseren, günstigen Abchluss im Verkauf

Knochen

zahlen von jetzt ab bedeutend höhere Preise und lassen jedes Quantum auf Bestellung pünktlich und regelmässig abholen.

Georg Jäger,

Alt Eisen, Metalle, Rohprodukte,
Schwalbacherstr. 27. 2361
Telephon 808. 2361
Hirschgraben 18. 2361
Telephon 2651.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes Nass. landw. Genossenschaften.
Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telephon No. 2791.
Gerichtlich eingetragene, von 184 angeschlossenen Genossenschaften mit 21427 Mitgliedern übernommene Haftsumme **Mk. 3.804.000.**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1904 **Mk. 208.096,66**

Annahme von Spareinlagen zu 3 1/2 %
bis zu Mk. 5000.— Verzinsung vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Grösste Auswahl Neuheiten in

Strohhüten

aller Arten empfiehlt

W. Killian, Michelberg 2.
Preise billigst.

Louis Zintgraff,

Eisenwaren-Handlung und Magazin für Haus- und Küchengeräte,

Neugasse 13, Wiesbaden, Telefon 239, empfiehlt zur Saison: 8144

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel, Rollschutzwände, Fliegenschranken, Eisschränke, Gas-, Spiritus- und Petroleumkocher.



Gartengeräte, Drahtgeflechte, Stachelzaundraht, Giesskannen, Rasenmäähmaschinen und Rasensprenger, Blumenspritzen, Schlauchwagen.

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen.

Georg Pauli, Schlüchtern

Reg.-Bez. Cassel.

Fabrik für Holzbearbeitung.

Spezialität:

Complete Zimmerthüren

In allen Konstruktionen und Holzarten.

Hausthüren, Glasabschlüsse, Vertäfelungen

jeden Styles etc.

Vertreter: **Wilh. Frick**, Gneisenaustr. 21. II.

Preislisten zur Verfügung. 1548

Prima Apfelwein,

per Flasche ohne Glas 24 Pfg.,
per Liter 24 Pfg., im Faß 23 Pfg.

empfehlen J. C. Bürgener, Apfelweinbrennerei,
27 Dellmündstrasse 27.

Vacuum-Reiniger

G. m. b. H.

Wiesbaden
Kirchgasse
38, I.

Telefon 747.

Wiesbaden
Kirchgasse
38, I.

Reinigung ganzer Wohnungen mittelst reiner Saugluft in bisher unerreicht vollkommener Weise durch unsere fahrbaren Apparate an Ort und Stelle. Teppiche, Polstermöbel, Matratzen etc. reinigen wir ebenfalls nach unserem patentierten Verfahren in unserem Werk billigst und lassen solche durch unser Fuhrwerk kostenlos abholen und wieder zustellen. 2203

Chemische, mikroskopische u. bakteriologische Untersuchungen von

Harn, Auswurf, Blut etc.

werden gewissenhaft und preiswert ausgeführt. Probestudien mit Holzkübeln (als Muster ohne Wert) werden auf Wunsch frei zugesandt. 773

Laboratorium f. mediz. Untersuchungen.

Gr. Burgstr. 16, I. Bismarck-Ring 21.
Fernspr. 2755. Dr. phil. Morek. Fernspr. 2755.

Martin Martschke,

Oberarzt a. D. und Arzt für innere u. Hautkrankheiten, ist von Australien zurückgekehrt und wohnt

Adolfs-Allee 4., Part.

Sprechstunden: 10 bis 12 und 3 bis 4 Uhr Besprechungs- 938

Zahn-Atelier

Frau C. Dietz, Wwe.

8, Part. Adolfstrasse 8, Part. 8143

Spezialität: Gold- u. Silberfüllungen.

Künstliche Zähne ohne Platte, Kronen- u. Brückenarbeiten.

Gold. Elektr. Lichtbäder Gold.

in Verbindung mit Thermalbädern.

Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer. Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fieber, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Badhaus, Ruhe- und Wartezimmer stets gut geheizt.

Telefon 3083. Badhaus English spoken

„Zum goldenen Ross“.

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.

Pension auf Wunsch. 7093

Alkoholfrei!

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack.
Aerztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-,
Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leiden.
Alkoholfreie Getränke-Industrie,
G. m. b. H. 5023
Tel. 3070. Wiesbaden, Adolfsstr. 5

Alkoholfrei!

Alkoholfrei!

Zug-Jalousien

Gebr. Kimmich
Frankf. Rollschutzwände in all. Gröss.
Frankfurt a. M. 514

Alkoholfrei!

Alkoholfrei!

Adlerstrasse 27

werden Lumpen, Knochen, Papier,
altes Eisen, alte Metalle, Gummi,
Flaschen etc. zu den höchsten Preisen angekauft.
1816 Ph. Lied & Sohn.
Telef. 2691.

Alkoholfrei!

Alkoholfrei!

Gebrauchte Möbel (jeder Art.)

ganze Einrichtungen,
Erbchaftsnachlässe
kaufe ich bei sofortiger Uebernahme des gegen Cash
und gute Bezahlung. 1130
Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2737.

Alkoholfrei!

Alkoholfrei!

Trau

ringe in jedem Feingehalt liefert
billigst **Eugen Harnt, Goldschmied,**
Metzgergasse 31. Eigene Anfertigung 9079

Alkoholfrei!

Alkoholfrei!

Blitzableiter

verfertigt und untersucht als Spezialität bei billigsten Preisen unter Garantie 1910
C. Koniecki, Wiesbaden,
Heronstrasse 22.
Beste Zeugnisse von Behörden. Gegr. 1863

Alkoholfrei!

Zurückgesetzte

Knaben-Anzüge

(Jackenfagon für 8—12 Jahre)

Mk. 10 per Stück.**Jünglings-Anzüge**

in nur guten dauerhaften Stoffen,

Mk. 12 per Stück.**Jean Martin, Langgasse 47,**

nahe der Webergasse.

Erstes u. ältestes Specialgeschäft für elegante Herren- und Knaben-Garderoben.

2444

Plissée- und Gaufrier-Anstalt**Lina Leisse,****Friedrichstrasse 47, gegründet 1891, Friedrichstrasse 47,****Ältestes und grösstes Geschäft am Platze.**

Bringe meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum mein Geschäft in empfehlende Erinnerung. Durch eine neu aufgenommene Maschine bin ich in die Lage gesetzt, als Ersatz für den **Sonnenfalten-Rock** mit einer **hochaparten Neuheit** in

neuestem Plissée-Falten-Rockdienen zu können. **Schnittmuster stets zur Verfügung.****Nicht mehr Kleine Kirchgasse 3.****Täglich Postversand.**

1805

Zur gefl. Beachtung!

Die bisherigen Preise für Schreinerarbeiten befinden sich mit den in letzter Zeit erheblich gestiegenen Preisen für alle Rohmaterialien und den seit der letzten Lohnbewegung wieder erhöhten Arbeitslöhnen, besonders auch den erhöhten Preisen für Maschinenarbeit, nicht mehr im Einklang. Da unter diesen Umständen bei den bisherigen Preisen von einem, auch nur mäßigen Verdienst nicht mehr die Rede sein kann, wurde in der letzten Innungsversammlung beschlossen, einen entsprechenden Aufschlag auf die bisherigen Preise eintreten zu lassen.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntnis bringen, bitten wir gleichzeitig unsere geehrte Kundschaft, bei etwaigem Bedarf in erster Linie die Wiesbadener Schreinermeister zu berücksichtigen und davon überzeugt zu sein, daß sie alles anstreben werden, um ihre Kundschaft durch solide und preiswürdige Arbeit zu befriedigen.

989

Für die Tischler-Innung zu Wiesbaden:
Der Vorstand.

Bahnholz.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.**Schönster Ausflugsort am Platze.****Möblierte Zimmer und Pension.**

empfehlen

W. Hammer, Besitzer.**Glaschenbier- und Mineralwasser-**

Gegründet 1889.

Handlung

en gros und en détail.

von Wilh. Hohmann, Wiesbaden

Sedanstrasse 3, Telefon 564,

empfiehlt die anerkannt vorzüglichen garantiert-reinen

Export- u. Lager-Biere**der Mainzer Aktien-Bierbrauerei,****In Qualität hell und dunkel in Originalfüllung.**

Umjah in meinem Geschäft jährlich ca. 10,000 hl,
der Brauerei im Jahre 1904: 276,437

Außerdem verschiedene

Kulmbacher u. Münchener Biere,

sowie das rühmlichst bekannte natürliche
Mineralwasser der Germania-Brunnen in
Schwalheim bei stets frischer Füllung und billigster
Verrechnung frei Haus und erhalten

Wiederverkäufer Vorzugspreise.

NB. Man beachte beim Einkauf nebenstehende
Schutzmarke der Brauerei.

216

Vor Missbrauch der Flaschen wird gewarnt.**Außergewöhnlich billig**

sind meine jetzigen Preise. Schon seit mehr als 15 Jahren ist es bekannt, dass man im Schuhwarenlager von **Wilhelm Pütz** solide Waren am billigsten kauft. Noch mehr glaube ich, diese Jahr durch besonders günstige Einkäufe etwas aussergewöhnliches zu bieten. Hauptsächlich in lesseren

Damen- und Herren-Stiefeln

leiste etwas grossartiges.

1484

Wilhelm Pütz,

Schuhwarenlager,

Bismarckring 25, Ecke Bleichstr.**Roisdorfer Mineralwasser****H. Ebel, Bülowstrasse 11, Telephon 2930.****Restaurant „Zur Petersau“,****zwischen Biebrich und Kastel,**

mitten im Stromgebiet des Rheines, 5 Minuten von der neuen Kaiserbrücke.

Die Brücke wird nicht mehr geschlossen.

Zum Ausfluge gelangt **prima Lagerbier** aus der **Bräuerei Nachbauer, Kastel.**
Für sonstige Getränke und Speisen ist bestens Sorge getragen.

Um geneigten Zuspruch bittet

823

Heinrich Riedrich.**M. Bentz,****12 Ellenbogengasse 12.**

Ältestes Galanterie- und

Spielwaren-Magazin Wiesbadens,

gegründet 1862 unter der Firma

Tel. 341 **J. Keul.**

7687

Während des

Neubaues

Ellenbogen-**gasse 10.**

Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs - Anzeiger.

A. J. Kells Gratzsattel für
Hof-Theater,
Residenz-Theater, Kochbrunnen- und Kurhaus-Konzerte.

Bestes Insertions-Organ.
Jedwede Garantie für prompte Verteilung.

Billigster Insertionspreis.

Der Theater-Anzeiger wird jeden Morgen am Kochbrunnen, sowie jeden Nachmittag resp. Abend vor dem Kurhaus, Hoftheater und Residenztheater an die Theater- und Konzertbesucher **gratis** verteilt.

Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert.
Telephon No. 199.

Ohne einen Pfennig

Anzahlung erhalten meine werten Kunden, die ihr Konto beglichen haben und **Samt** alle Waren und Möbel auf **Kredit**.

Anzüge

unter folgenden Bedingungen:

- 1 Anzug Serie I Anzahlung 5.00 Mk.
- 1 Anzug Serie II Anzahlung 7.00 Mk.
- 1 Anzug Serie III Anzahlung 10.00 Mk.

u. s. w. u. s. w.

Damen-Jaquets

Röcke, Blousen, Costüme, Jupons,
Kragen, Capes u. s. w.
Anzahlung von 5.00 Mk. an.

Möbel

Möbel für 98 Mk., Anzahlung 10.00 Mk.
Möbel für 195 Mk., Anzahlung 20.00 Mk.
Möbel für 298 Mk., Anzahlung 30.00 Mk.

Einzelne Möbelstücke, Anzahlung von
5.00 Mk. an.

Kinder- und Sportwagen
in grosser Auswahl.

J. WOLF

Wiesbaden

Friedrichstrasse 33.

2450

Gelegenheitskäufe!

Madapolam-Hemdentuch, gleichmässig schöne Waare,
blendend weiss, sonstiger Preis 45—50 Pf. p. Mtr. 3 Mtr. 1 Mk.
Gerstenkorn-Handtuch, 50 cm breit 3 Mtr. 1 Mk.
Velours, Cattune, Bettzeuge, grosse Posten 3 Mtr. 1 Mk.
Herren-Socken in Macco, schwarz, gelb oder beige, fein
oder stark 3 Paar 1 Mk.
Wäsche, Schürzen, Unterzeuge für Frühjahr- und
Sommer-Saison, grösste Auswahl, **erstaunlich billig**.

Sächsisches Warenlager M. Singer,

Ellenbogengasse 2.

2064

Echten Friedrichsdorfer Zwieback,

von **Gustav Mannfeld, Wiesbaden,**
hergestellt mit nur reiner Naturbutter, in allen Geschäften zu haben.
Fabrik: Dotzheimerstrasse 106. Telefon 3486.

9801

Desinfection und Desodorisation (Luftreinigung).

Vollständige bacillen- und geruchfreie Räume — Wohnräume — Krankenzimmer —
gewerbliche Etablissements — Closets und Pissiors etc. erreicht man **nur** durch **An-**
wendung des **neuesten automatisch** wirkenden

Desinfectors

„SANITOR“

(D. R. P. a.)

Preis pro Apparat Mk. 5.00
monatliche Füllung Mk. 1.00

Ueberraschender Erfolg. — Wirkung garantiert

für jede Art von Verwendung.

Desinfektionsflüssigkeit elfmal stärker als Carbolsäure.

Schädliche Wirkung auf lebende Wesen oder Gegenstände ausgeschlossen.

Bestellungen nimmt entgegen die

**General-Vertriebs-Stelle für
Sanitor-Apparate**

Hassencamp & Lechler

Delaspéestrasse 1, am Markt.

2146

NB. Montage der Apparate sehr billig zum Selbstkostenpreis. Füllung und
Nachsehen der Apparate durch unser Personal. Verlangen Sie Prospekte und un-
verbindlichen Besuch eines Vertreters.

Fahrrad-Handlung

VON

Ernst Blüsch,

Kleine Kirchgasse 4, WIESBADEN, Kleine Kirchgasse 4,
Telephon 2622.

Vertreter renommierterster Firmen Deutschlands.

Billigste Bezugsquelle von Fahrradteilen.

Einziges Fahrradhandlung mit eigenem Emailierwerk,
Eigene Reparaturwerkstätte.

1966

Wirtschafts-Übernahme.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft,
früheren und jetzigen Stammgästen mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung,
dass ich das

Restaurant Alt-Stadt

22 Neugasse 22

übernommen habe. Ich werde durch Führung einer preiswerten, gediegenen Küche,
reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte, (Mittagstisch von 60 Pf
an, warmes Frühstück zu 35 Pf.), garantirt reine Weine erster Firmen und
vorzügliches Germanibier (hell und dunkel), meine verehrl. Gäste in jeder
Beziehung zufriedenstellen. Vereinen und Gesellschaften steht ein schönes Sälehen
zur Verfügung, sowie dem Fremdenpublikum gut eingerichtete Fremdenzimmer.

Grösse Stallungen.

Um geneigten Zuspruch bittet

2058

Jakob Burkard,

i. V. **Theodor Beilstein,**
langjähriger Kellner der Mainzer Bierhalle.

Plissée-Brennerei Werner

Kleine Kirchgasse 3, Wiesbaden Kleine Kirchgasse 3.

Grösstes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.

Prompte Anfertigung aller modernen Plissées und Röcke.

Decatieren, sowie Aufklappen durch Regen fleckig gewordener Kleider.

Legen von Blenden in allen Breiten.

Kurbelstickeri in jeder Ausführung preiswert und pünktlich.
Bitte ausgelegte Muster im Schaufenster zu beachten.

2290

Rambach

Gasthaus „Zum Taunus“.

Beliebtester Ausflugsort im ganzen Taunusgebiete, von der Haltestelle Sonnenberg bequem in 20 Minuten zu erreichen. Empfehle den verehrlichen Ausflüglern, Gesellschaften und Vereinen meine aufs Beste eingerichteten Lokalitäten nebst Tanzsaal, 482 Quadratmeter Flächeninhalt, während die Bühne einen solchen von 110 Quadratmetern aufweist; auch ist der Saal mit Parkettboden und sämtliche Lokalitäten mit elektrischem Licht versehen, und sichere ich Vereinen bei vorfindenden Ausflügen und Festlichkeiten größtes Entgegenkommen zu.

Ausmerksame Bedienung. Vorzügliche Speisen und Getränke.

Um freundlichen Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Ludwig Meister.

NB. Besonders mache ich noch auf meine große Restaurationshalle und schattige Terrasse mit prächtiger Fernsicht aufmerksam. 984

Rambach.

Saalbau „Zur Waldluft.“

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

894

Philipp Christ.

Prima Speisen und Getränke, großer, schattiger Garten.

Sonnenberg

„Restauration zum Kaiser Adolf“,

am Fusse der Burg-Ruine.

Grosser schattiger Garten.

Vorzügliche Speisen und Getränke.

Selbstgekelterten Apfelwein.

Zum Besuche ladet freundlich ein

Ob. Diefenbach. 822

Hassauer Hof, Sonnenberg.

Haltestelle der elektrischen Bahn, beliebter Ausflugsort.

Prima ländliche Speisen, naturreine, ausschließlich bei Wingervereinen gekaufte Weine, einen vorzüglichen Apfelwein. Jeden Sonntag große Tanzbelustigung. Großer lustiger Saal, welcher auch Wochentags an Privat-Gesellschaften zu vergeben ist. Schöner geräumiger schattiger Garten mit gedeckter Halle. 827

Hochachtungsvoll

Der Besitzer: Wilh. Frank.

Restauration

798

„Hubertushütte“,

Goldsteinthal.

Kellerskopf.

Aussichtsturm.

Restauration.

Erb. v. Wiesb. Rh.-u. T.-Cl. Schönster Aussichtspunkt im ganzen westlichen Taunus. Vorzügl. kalte Speisen, Erfrischungen jeder Art, sowie Kaffee, Thee, Chocolate, Kuchen, Bier, Wein u. s. w.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein

Friedr. Priester.

961

Hinkelhaus,

Wirtschaftl. Saalbau

am Bahnhof 6410

Auringen-Medenbach

Schönster Ausflugsort der Gegend.

Prima selbstgekelterten Apfelwein. Vorzügliche ländliche Speisen.

5 Minuten links vom Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Zuh: Julius Rieser.

Bes. Franke.

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

1016

Stickelmühle.

Restaurant und Café.

Am Ausgang von Sonnenberg, im Goldsteinthal, direkt am Wald, mit der elektr. Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen und Getränke, sowie Kaffee, Thee, Chococade, Milch und stets frischen Kuchen.

Besitzer: Josef Klein.

865

Feuerwehr-Jubiläum

in Hattenheim am 4. Juni 1905.

Abfahrt in Uniform 12⁴⁰ Uhr Rheinbahn.

Wiesbaden, den 2. Juni 1905.

Die Branddirektion.

2441

Hochheim a. M.

Gasthaus „Zum Mainzer-Hof“.

Bringe hiermit zur bevorstehenden Saison meine neuerrichteten Gartenlokalitäten in empfehlende Erinnerung. Verabreiche guten reinen Wein, ebenso prima Lagerbier.

Achtungsvoll

1013

Wendelin Schmidt.

Restaurant „Klostermühle“.

Gerichtlicher Ausflugspunkt. Schattiger Garten mit gedeckten Hallen.

Sommerfrische.

Neu hergericht. Vorzügliche Speisen und Getränke. 983

Zum freundlichen Besuche ladet ein Karl Link.

Gartenwirtschaft

„Zum Blücher“,

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches

Germania-Bier. Bierlokal. Germania-Bier.

Zu fleissigem Besuche ladet höflich ein

Carl Trost

1623

Restaurant „Sedan“.

Ecke Seerobenstrasse und Sedanplatz.

Empfehle meinen w. Gästen, einer vornehm. Nachbarschaft ein vorzügliches Glas Bier der Kronenbrauerei, sowie Münchener Schwabingerbräu, Weine erster Firmen.

Gleichzeitig empfehle eine reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, guten, bürgerl. Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Gartenwirtschaft. Billard.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

H. Kreckel.

8142

Hotel-Restaurant

= Darmstädter Hof. =

Ecke Moritz- und Adelheidstrasse.

Neu renovierte Lokalitäten.

Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel).

Kulmbacher Pilsbier. Berl. Tafel-Weissbier.

Ausgez. Weine erster Firmen. Apfelwein.

Mittagstisch v. 12—2 Uhr z. M. —.60, —.80 u. 1.—.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Fremden-Zimmer von Mark 1.50 an.

V. A. Kesselring.

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

1452

Rhenser Brunnen

Unübertroffen

Jahresleistung: 6 000 000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Hauptniederlagen in Wiesbaden bei H. Roos Nchf.,

Ind. W. Schupp, Metzgergasse 5, F. Wirth, Tannusstr.

Saalbau Friedrichshalle,

Mainzerlandstrasse 2.

Tanzmusik.

1218/269

1218/269

1218/269

1218/269

1218/269

1218/269

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

3111

Ph. Schiebener.

Metzgerschmalz

garant. reines einheimisches

mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Emmer 20—35 Pfd. sowie in 10 Pfd. Dosen

Rühbutter 15—20 Pfd. 22.5.— pro Kilo. od. Vorz.

Schwenkesseln 30—40 Pfd. W. Beurlen jr.

Feigschüssel 15—30 Pfd. Kirchheim-Teck 240 (240)

Wasserkopf 20—40 Pfd. In Solgeb. Preis z. Dient.

Nachnahme gebühren werden sofort vergütet. 1870's

Die Anerkennungsbücherei!

Westend-Konsum,

Vorkstraße 29, Vorkstraße 29,

offertiert, täglich frisch, zu billigsten Markt-Tagespreisen,

alle Sorten

Obst und Gemüse,

sowie Kolonialwaren, Butter, Eier etc. nur erster

Firmen, Petroleum per Ltr. 15 Pfg., pr. magnum-bonum

per Kumpf 28 Pfg., neue Italiener Kartoffeln, per Pfund

10 Pfg., Flaschenbier. 2171

Großer Kartoffel-Abichlag.

Neue Italiener von frisch eingetrockneten Waggons

per Pfd. 10 Pfg., per 100 Pfd. M. 8.25.

In magnum-bonum, per Kumpf 26 Pfg., per Ltr. M. 3.25.

Karl Kirchner, Rheingauerstraße 2.

Telephon 2165.

2386

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen

2.60 M. für Herren,

1.80 „ für Damen,

1.— „ für Kinder.

Alle feineren Schuharten, wie Goodyear-Welt- etc.

Stiefel können vermittelst Maschine neuen Systems

wieder genäht werden. 2067

Gebr. Bayer Nachf.,

Wellerstraße 27.

Nendorfer Winger-Verein

E. G. u. S.

zu Nendorf im Rheingau

bringt Donnerstag, 15. Juni d. Jd., mittags 12^{1/2} Uhr,

41 und 77/2 Stück 1904er Weine

in seiner Wingerhalle zur öffentlichen Versteigerung.

Die Weine sind aus durchweg guten und den besten Lagen

hiesiger Gemarkung geerntet, vorzüglichem Kieseling, und zeichnen

sich durch außerordentlich sorgfältigen Ausbau resp. vorzügliche Behandlung auf

das Beste aus; eine Reihe hochfeiner, durchaus süßer

und bouquetreicher Edelgewächse birgt die Kollektion. Für

absolute Reinheit wird unbedingte Gewähr geleistet.

Proben für die Herren Kommissionäre am 24. und

25. Mai, allgemeine am 8. Juni und am Versteigerungstage vormittags.

895 Der Vorstand.

Günstiger Anschlag mit der Staats- und Rheinbahn.

1216/259

5 Mark und mehr per Tag.

Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts

zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache

und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung

tut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit.

O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 253

1453

1453

1453

1453

1453

1453

1453

1453

1453

1453

1453

1453

1453

1453

1453

1453

1453

1453

1453

1453

Kölner Consum-Geschäft

Röderallee und Feldstr.-Ecke.

Eröffnung Samstag, 3. Juni a. c., Mittags.

Zugehörig zu den bestehenden Filialen und Verkaufsstellen am hiesigen Platze:

Schwalbacherstrasse 23, Wellritzstrasse 42, Karlstrasse 35, Ecke Riehlstrasse, und auswärts in Alzey, Biebrich, Bingen, Eltville, Mainz, Oppenheim, Worms u. s. w.

Geschäftsprinzip ist:

Zu den denkbar billigsten Preisen nur erstklassige Qualitäten zum Verkauf zu bringen. Nur durch Einkäufe im grössten Massstabe, direkten Import und enormen Umsatz in vorstehenden Geschäften ist es möglich, diese Vorteile zu bieten.

Waren-Preis-Auszug.

Gebrannte Kaffee's Pfd. 80, 90, 100, 120, 140, 160 Pfg. Dieselben haben sich durch billigen Preis und vorzügliche Qualität überall das weitgehendste Vertrauen ungezählter Consumenten erworben.

Zucker) prima egal Würfelzucker Pfd. 26 Pf.
) prima gemahlener Zucker Pfd. 25 Pf.
Thee letzter Ernte Pfd. 1.25, 1.50, 1.75, 2.— Mk.
Cacao, rein entölt, leicht löslich, Pfd. 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 Mk.

Vanille-Blockschokolade, gar. rein, Pfd. 70 Pf.
Reis, gut kochend, Pfd. 12, 14, 17, 20 u. 24 Pf.
Suppengerste fein 18, mittel 14, grob Pfd. 12 Pf.
Grünkern gemahlen Pfd. 28, ganze Pfd. 27 Pf.
Haferflocken Pfd. 19, Hafergrütze Pfd. 20 Pf.
Knorr's Hafermehl 1 Pfd.-Pack 42, 1/2 Pfd.-Pack 22 Pf.

Knorr's Reismehl 1/2 Pfd.-Pack 22 Pf.
Linsen grosse 20, mittelgrosse 17, mittel Pfd. 13 Pf.
Geschälte Erbsen ganze 17, halbe Pfd. 13 Pf.
Rang. Bohnen Pfd. 14, Perlbohnen Pfd. 18 Pf.

Gemüse- und Suppennudeln, Sternchen, Alphabet Pfd. 22 Pf.

Hausmachernudeln Pfd. 28, Maccaroni Pfd. 24 Pf.

Bestes) Weissbrod Laib 40 Pf.

Müllerbrod) Gemischtes Brod Laib 37 Pf.

) Schwarzbrod Laib 35 Pf.

Neue ital. Kartoffeln Pfd. 8, Kumpf 60 Pfg.

Beste magnum-bonum-Kartoffeln Kumpf 27 Pf.

Kuchenehle) Qualität III Pfd. 15 Pf.

sämtl. in 5 und 10 Pfd.-) Qualität II Pfd. 17 Pf.

Säckchen vorrätig) Qualität I Pfd. 19 Pf.

Amerikanische Apfelringe, feinste, Pfd. 36 Pf.

Mischobst I Pfd. 37, Mischobst II Pfd. 29 Pf.

Mischobst III Pfd. 23 Pf.

Bosnische Pflaumen Pfd. 14 Pf., französische

Pflaumen Pfd. 18 Pf.

Rübenkraut Pfd. 15 Pfd., gemischte Marmelade

Pfd. 20 Pf.

Apelgälée 24 Pf., Zwetschenlatweg Pfd. 22 Pf.

Fst. Preisselbeeren m. 50% Zucker Pfd. 32 Pf.

Harth's Nussbutter, 1st. Pflanzenfett, Pfd. 49 Pf.

Vitello-Margarine, ersetzt frische Naturbutter Pfd. 75 Pf.

Schweineschmalz, garantiert rein, Pfd. 45 Pf.

Feinster Limburger Bergkäse im Stein 38 Pf.

Prima raffiniertes Petroleum Liter 14 Pf.

Salatöl, garantiert reines Sesamöl, Schoppen 32 Pf.

Rüböl, feinstes Speiseöl, Schoppen 25 Pf.

Schmierseife, dunkel, Pfd. 15, bei 5 Pfd. 14 Pf.

Schmierseife, hell, Pfd. 17, bei 5 Pfd. 16 Pf.

Kernseife,

garantiert rein, von höchstem Fettgehalt u. grösster

Waschkraft.

Ia. weiss Pfd. 23, bei 5 Pfd. 22 Pf.

Ia. hellgelb Pfd. 22, bei 5 Pfd. 21 Pf.

Ia. dunkelgelb Pfd. 21, bei 5 Pfd. 20 Pf.

Stearinkerzen in 1 Pfd.-Packeten à 6 od 8 Stück,

Pack. 55 Pf.

Schwedisches Feuerzeug Packet 8, 10 Packete

75 Pf.

2434

Grosse Goldene Medaille, Ehrendiplom, Ehrenzeichen der Gesellschaft vom Blauen Kreuz, Wien 1904.

Was ist „Tutulin“?

„TUTULIN“ ist ein nach Deutschem Reichspatent hergestelltes, chemisch reines, homogenes Pflanzenelweiss, das ohne irgend welche Chemikalien dargestellt wird, daher keinerlei Beimischung enthält. Durch das patentirte Verfahren werden von dem Rohelweiss alle ihm anhaftenden fremden Körper entfernt, so dass also „TUTULIN“ nur reines Elweiss darstellt und deshalb einen höheren Nährwert wie Fleisch besitzt. Eingehende wissenschaftliche Versuche der Agric. Chem. Kontroll-Station Universität Halle, sowie praktische Anwendung des Präparats in den Krankenhäusern und in der ärztlichen Praxis haben nicht nur einen ausserordentlich hohen Nährwert, sondern auch eine vorzügliche Verdaulichkeit bewiesen. In den Krankenhäusern, deren Chefarzte das Präparat längere Zeit versuchsweise erproben, hat sich dasselbe in jeder Hinsicht bewährt und wird in Folge dessen vorzugsweise verordnet. „TUTULIN“ kann daher für kleine und grössere Kinder, Stülende, Magen- und Darmleidende, Nervenleidende, schwächliche Personen, Brustkranke, Unvermögende, Reconvalescenten, Zuckerkranken etc. nur angelegentlichst empfohlen werden. Mit zwei bis drei Teelöffel voll, täglich genommen, erzielt man schon glänzende Erfolge. Bei Kinder genügen kleinere Gaben. Das feinpulverige, gelblich weisse, geruch- und geschmacklose, einheitliche Präparat kann jeder Speise und jedem Getränk direkt zugesetzt werden, ohne deren Geschmack zu beeinflussen und ohne sich zu ballen.

Nach Aussage der Herren Aerzte hält „TUTULIN“ was es verspricht und dürfte dies seine beste Empfehlung sein.

Zu haben ist „TUTULIN“ in den Apotheken und pharm. Drogerien. — Ein 125 Gramm Beutel kostet Mk. 2.50. — Krankenhäuser und sonstige Anstalten Vorzugspreis.

Analyse des Herrn Prof. Dr. G. Baumert, Universität Halle:

98,04 % wirkliches Elweiss } verdaulich.
1,96 % Amide

Dem Präparat kommt ein ausserordentlich hoher Nährwert und eine vorzügliche Verdaulichkeit zu.

Grosso-Vertrieb durch

Tolhausen & Klein, Frankfurt a. M.

deren Depositäre und die pharm. Grosshandlungen.

Wo nicht erhältlich, beliebe man sich direkt an die Firma TOLHAUSEN & KLEIN, Frankfurt a. M. zu wenden, die nötiges veranlassen wird.

Maaf-Anzüge

aus besten Stoffen, beste Verarbeitung u. guten Sitz,
empfiehlt von

50 Mark an

Adolf Bothe, Marktstrasse 23, 1,
vis-à-vis „Hotel Einhorn“.

1878

Wegen Aufgabe des Geschäftes

Ausverkauf v. Geschäftsbüchern, Brief-
ordnern, Brief-, Kanglei-,
Konzept-, Packpapier pp. und sämtlichen Bureau-
artikeln, sowie allen in das Papier-, Schreib- und
Zeichenfach einschlagenden Waren zu billigen Preisen.

Die vollständige Laden- und Schaufenster-Ein-
richtung, sowie eine eiserne Wendeltreppe werden
ebenfalls billigt abgegeben.

W. Hillesheim, Papier- u. Schreibwaren-
handlung,
Kirchgasse 40. 1808

Uhren, Gold- und Silberwaren

empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen
Preisen Ph. Schlosser, Markt-
strasse 6, — NB. Reparaturen an Uhren und Goldwaren
werden solid und billigst ausgeführt. Altes Gold u. Silber
wird in Zahlung genommen. 1389

Bugyalonfleen, Rolläden

werden gut und billig repariert von
Ph. Rücker, Friedrichstr. 44 (20 Jahre bei
Marmer) 988